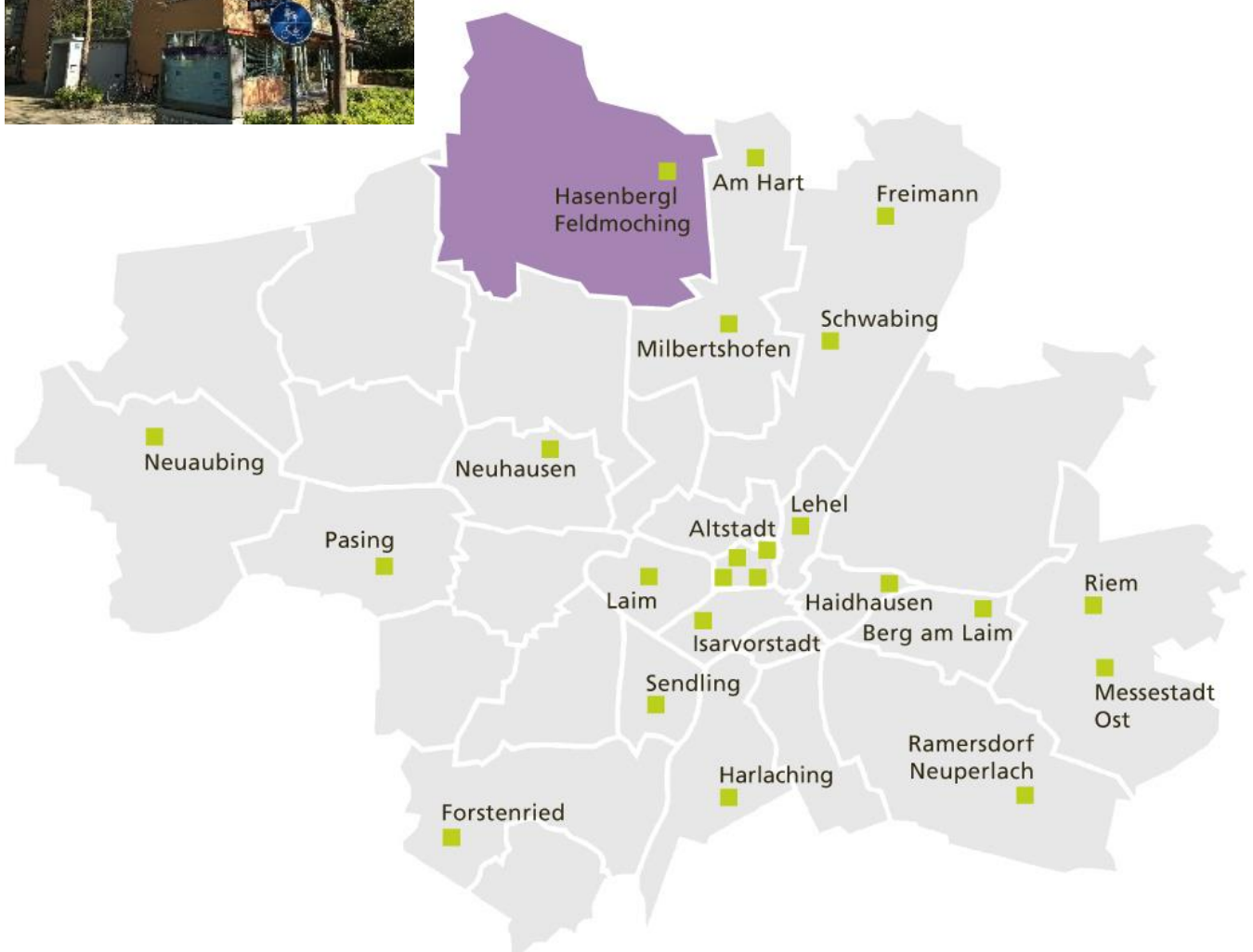


Jahresbericht 2023

Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle



50 Jahre EB Diakonie Hasenberg!



gefördert von:



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Bayern

Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



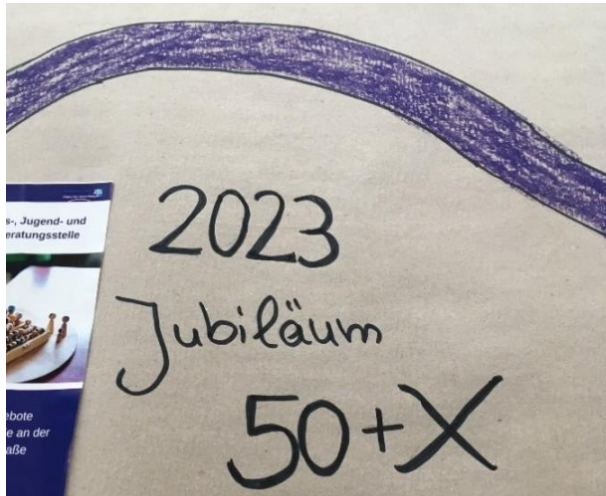
Impressum:
Diakonie Hasenberg e. V.
Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle
Riemerschmidstraße 16
80933 München
Tel. 089/ 452 235 – 280
Fax 089/ 452 235 – 299

eb@diakonie-hasenberg.de
www.diakonie-hasenberg.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	4
Daten und Angaben zur Einrichtung.....	6
1. Kurzzusammenfassung.....	6
2. Allgemeine Angaben zur Beratungsstelle	8
3. Personelle Besetzung	9
4. Beschreibung des Leistungsspektrums.....	10
5. Klient*innenbezogene statistische Angaben	11
5.1 Entwicklung der Fallzahlen	11
5.2 Anregung zur Beratung.....	11
5.3 Wartezeiten bis zum Ersttermin	12
5.4 Alter des vorgestellten Kindes oder Jugendlichen	12
5.5 Geschlecht des vorgestellten Kindes oder Jugendlichen.....	13
5.6 Staatsangehörigkeit der Eltern.....	13
5.7 Im Haushalt gesprochene Sprache	13
5.8 Migrationshintergrund mindestens eines Elternteils.....	14
5.9 Sozioökonomische Situation der Familien.....	14
5.10 Bezirke (Regionalangabe)	15
5.11 Fallbezogene Zusammenarbeit.....	16
5.12 Betreuung, schulische und berufliche Situation	17
6. Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle.....	17
6.1 Einteilung der Beratungsanlässe nach Bundesstatistik.....	18
7. Angaben über die geleistete Beratungsarbeit	18
7.1 Einteilung der Fälle nach Schwerpunktleistungen der LH München.....	19
7.2 Fallzuordnung in Verbindung mit § 28 SGB VIII	20
7.3 Impuls für den Beratungsprozess	20
7.4 Beratene Personen (Mehrfachnennung möglich)	20
7.5 Anzahl der Beratungskontakte	21
7.6 Gründe für den Abschluss	21
7.7 Fachberatung i.S.d. Kinder- und Jugendschutzes nach § 8 a, b SGB VIII.....	21
7.8 Weitere Beratungsangebote in Gruppen und im Internet	22
8. Interne Qualifizierung und Qualitätssicherung	23
9. Präventions-, Multiplikator*innen- und Netzwerk-Arbeit	25
10. Öffentlichkeits- und Gremienarbeit.....	26
Fachbeiträge und Artikel	27
50 Jahre EB – eine Zeitreise zurück zu den Anfängen	27
Eindrücke von der Jubiläumsfeier am 1. August	32
Pressespiegel.....	34

Vorwort



50 Jahre EB Diakonie Hasenberg!

2023 war ein besonderes Jahr für unsere Einrichtung: Die EB feierte mit fast 100 Gästen ihr 50-jähriges Bestehen. Was zunächst nach (zu) viel Arbeit und Aufwand aussah, entwickelte sich bald zu einem guten Prozess der Rückschau. Auf dem vier Wände füllenden Zeitstrahl brachten wir unseren Gästen nahe, was wir in 50 Jahren gemeinsam erreicht haben. Wir gestalteten Plakate, um unsere aktuellen Angebote anschaulich zu präsentieren. Und wir engagierten ein Improtheater, das den Alltag der EB auf humoristische Weise in Szene setzte.

Reich beschenkt wurden wir von vielen kurzen Grußworten, in denen unsere Ehrengäste immer wieder eine besondere Eigenschaft unserer EB hervorgehoben haben: unsere unermüdliche Bereitschaft, uns stets neu an den Bedarfen unserer Klientel, den Veränderungen des familiären Lebens in der Gesellschaft und dem ständigen Wandel unseres multikulturell geprägten Sozialraumes auszurichten. Dies haben wir auch 2023 wieder bewiesen und auf den folgenden Seiten anschaulich dokumentiert.

Einen Überblick gibt Ihnen die Kurzzusammenfassung auf Seite 6, gefolgt von einer Vorstellung unserer Angebotsvielfalt. In einem längeren Artikel machen wir die letzten 50 Jahre lebendig und lassen dabei unsere ehemaligen Kolleginnen und Kollegen zu Wort kommen.

Auch in 2024 haben wir uns viel vorgenommen. Unsere Einrichtung wird sich neuen Herausforderungen stellen und weiterwachsen: Als EB im Norden übernehmen wir die „Clearingstelle für Familien in Notsituationen“ nach § 20 KJSG/ SGB VIII. Dafür werden wir eine zusätzliche Sozialpädagog*innenstelle und eine halbe Stelle für Verwaltung ausschreiben. Außerdem wollen wir unsere besondere Kompetenz für Kinder mit psychisch erkrankten Eltern ausbauen und entwickeln derzeit erste Ideen, wie wir auch betroffene Jugendliche besser erreichen können.

Unser Wachsen und Wirken im Sozialbezirk 24 wäre nicht möglich ohne das Vertrauen der Kinder, Jugendlichen und Eltern, die bei uns Unterstützung suchen. Und es wäre ebenso wenig möglich ohne die Unterstützung, die **Sie** uns zukommen lassen.





Ehemalige und aktuelle Mitglieder des EB-Teams beim Jubiläum am 1. August 2023

So gilt unser Dank an dieser Stelle wieder allen Zuschussgebern, Entscheidungsträgern und Fachkräften der Steuerung der Landeshauptstadt München, der Regierung von Oberbayern und unserer Verbandsvertretung der Diakonie München und Oberbayern. Herzlich bedanken möchten wir uns auch bei der Evangelischen Landeskirche, dem Diakonischen Werk Bayern, beim Vorstand unseres Trägervereins und bei unserem Bereichsleiter. Außerdem geht unser Dank an all unsere Kooperationspartner*innen und Fachkolleg*innen im Stadtteil. Ihnen und Euch allen danken wir für die gute und gelungene Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und freuen uns auf die Fortsetzung in 2024!

Dem EB-Team gilt ein ganz besonderer Dank für all den Einsatz und das gute Miteinander, welches Ihr im letzten Jahr gezeigt habt! Im Anbetracht des stetigen Wachstums und immer wieder neu hinzukommender Aufgaben und Herausforderungen braucht es viel Reflexion und die Bereitschaft zur Veränderung. Mit einer Teamklausur unter dem Motto „Wind of Change“ wollen wir uns im Juni 2024 dafür stärken und bereitmachen.

„EB at it`s best!“ Dieses Prädikat hat uns der LAG Vorsitzende Dr. Bernhard Kühnl auf unserer Jubiläumsfeier verliehen. Mit Stolz haben wir die Wertschätzung gehört und wollen ihr auch 2024 gerecht werden.

Wir wünschen Ihnen ein gutes Jahr und viel Freude beim Lesen unseres Jahresberichts!

Gabriele Weingart-Körner und das Team der Erziehungsberatungsstelle

G. Weingart-K.



Gabriele Weingart-Körner und Oliver Freiling

Daten und Angaben zur Einrichtung

1. Kurzzusammenfassung

2023 kamen 560 Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu uns in die Beratungsstelle. 258 davon waren Klient*innen, die wir schon im Jahr davor betreut hatten. 302 meldeten sich neu bei uns an.

Nach dem coronabedingten Anstieg unserer Fallzahlen von 471 in 2020 auf 569 in 2021 und einem weiteren Anstieg im letzten Jahr auf 620 Fälle, haben wir in 2023 konsequent nur Anmeldungen aus unserem Stadtbezirk angenommen, so dass die Zahl auf das Niveau von 2021 zurückging. Familien, die von ihrem begründeten Wunsch- und Wahlrecht Gebrauch machen wollten, wurden trotzdem von uns beraten.

In insgesamt 53,2 Prozent dieser von uns beratenen Familien hatte mindestens ein Elternteil einen Migrationshintergrund.

In unserer diesjährigen Statistik zeigte sich bei den von den beratenden Fachkräften angegebenen Beratungsgründen weiterhin eine Häufung in folgenden Bereichen: **„Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte“** sowie **„Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern“**. Zugleich haben **„Entwicklungsauffälligkeiten / seelische Probleme des jungen Menschen“** zugenommen. Ebenso sind die prozentualen Anmeldungen in Umgangsfragen aufgrund von **„Trennung und Scheidung“** weiter gestiegen.

Die Wartezeit konnte aufgrund unseres Fokus auf Anfragen aus unserem Stadtgebiet weiterhin klein gehalten werden. Dadurch bekamen in 49 Prozent der Fälle die Klient*innen innerhalb von einer Woche, in 81 Prozent innerhalb von zwei Wochen einen Termin. In besonders akuten Krisen, die 2023 in 101 Fällen auftraten, vergaben wir Termine innerhalb von 48 Stunden. Trotz der Feier anlässlich unseres 50sten Jubiläums, interner Umzüge und krankheitsbe-

dingter Ausfälle der Berater*innen bewältigten wir das herausfordernde tägliche Arbeitspensum weiterhin mit unserem hohen Grad an Flexibilität, Selbstorganisation und inzwischen auch wieder Selbstfürsorge.

Derzeit hat die Erziehungsberatungsstelle folgende **Personalausstattung**:

5 Psycholog*innen

mit insgesamt 107 Wochenstunden

6 Sozialpädagog*innen

mit insgesamt 158,5 Wochenstunden

plus 4 Stunden für die Tätigkeit der IseFs

1 Verwaltungskraft mit 31 Wochenstunden

1 Honorarkraft

Weitere 13,5 Psycholog*innenstunden sind dem **Krippenpsychologischen Fachdienst** zugeordnet und werden nach Fachleistungsstunden durch das Referat für Bildung und Sport finanziert.

Seit 2019 beteiligt sich unsere Beratungsstelle mit insgesamt fünf Wochenstunden an der **Onlineberatung der bke**. In diesem Jahr fanden 145 Mailkontakte mit 4 Mailklient*innen, 31 Chatangebote mit insgesamt 190 User*innen und zwei fachliche Webinare statt, in denen 40 Eltern erreicht wurden.

Im Rahmen der **Präventionsarbeit** hält unsere Einrichtung eine Fülle von Angeboten bereit:

- Elterntermining „Familienteam“ in deutscher und türkischer Sprache
- Multifamilienprojekt „Kidstime“ für Familien mit einem psychisch erkrankten Elternteil in Kooperation mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst und der Ambulanten Erziehungshilfe unseres Trägers
- Elternkurs „Kinder im Blick“ (KiB) für Eltern in Trennung / Scheidung
- Mutter-Kind-Gruppe und Hausbesuche im Rahmen des Angebots „Kinder, Kinder“

- Jungengruppe in Kooperation mit der Ambulanten Erziehungshilfe unseres Trägers
- Offene Sprechstunde in der Außenstelle in der Wintersteinstraße

Zusammenarbeit mit Kitas und Schulen

- Eine Krippe und vier Kooperations-einrichtungen versorgen wir in unserem Einzugsgebiet mit psychologischer Fachberatung.
- Weiterhin bieten wir Kitas in unserer Sozialregion mit dem für 2022 bis 2024 zusätzlich finanzierten Projekt „Masterplan Kita“ aufsuchende Beratung von Fachkräften und Eltern an. Hierfür haben wir bis zum Projektende 10 Fachleistungsstunden zusätzlich bekommen.
- Mit umliegenden Kindertagesstätten, Tagesheimen und Horten arbeiten wir im Rahmen der regionalen Vernetzung fachlich zusammen und stellen unsere Einrichtung in vielen Elterncafés vor.
- Die Zusammenarbeit mit Schulen in unserem Einzugsgebiet geschieht vor allem durch Kooperation mit Schulsozialarbeit und JaS sowie durch Beratungen und Infoveranstaltungen gemäß § 8 a, b SGB VIII.
- Das Angebot „EB an Grundschulen“ wurde in 2023 an den drei Grundschulen weiterhin sehr gut angenommen. 66 Familien konnten wir darüber erreichen. Die Kontakte zu Lehrer*innen und Kindern wurden gesondert gezählt.

Darüber hinaus führten wir auch 2023 **spezielle Aktivitäten und Angebote** für Klient*innen und Kolleg*innen durch:

- Wir beteiligten uns weiterhin am Münchner Modell (MüMo) bei Sorgerechts- und Umgangsstreitigkeiten und übernahmen alle vom SBH an

uns verwiesenen Fälle im Rahmen der §§ 17 und 18 SGB VIII.

- Durch unsere insoweit erfahrenen Fachkräfte nach § 8 a, b SGB VIII wurden 72 externe Beratungskontakte und 10 interne Fachberatungen durchgeführt.

Ausblick auf das neue Jahr

Auch im Jahr 2024 wird unser Arbeitsschwerpunkt auf der Beratung und Begleitung unserer Klient*innen liegen.

Ein großer Fokus wird aber auch der Aufbau unserer „Clearingstelle-Nord“ sein. Die Novellierung von § 20 SGB VIII nach dem Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) hat zum Ziel, dass Familien niederschwellig und möglichst zeitnah Hilfe in Notsituationen für die Betreuung und Versorgung ihrer Kinder erhalten können. Neu ist die Ausgestaltung der Leistung als Rechtsanspruch sowie die Möglichkeit, diese Hilfe auch über die Erziehungsberatungsstellen ohne Beteiligung des Jugendamtes einzuleiten.

Wir planen zusätzlich ein Projekt für Jugendliche mit psychisch erkranktem Elternteil zusammen mit der Ambulanten Erziehungshilfe unseres Trägers und werden uns als Team im Bereich systemisches Arbeiten mit psychisch belasteten und suchterkrankten Eltern fortbilden.

Auch im neuen Jahr werden wir alles dafür tun, um unserer Verantwortung für unseren Stadtteil und dem uns entgegengebrachten Vertrauen im Rahmen der uns ermöglichten Bedingungen gerecht zu werden.

2. Allgemeine Angaben zur Beratungsstelle

Die Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle ist eine Einrichtung der Diakonie Hasenberg e.V. Ihr Leistungsschwerpunkt liegt auf der Beratung von Eltern, Kindern und Jugendlichen zu Entwicklung und Erziehung, Konflikten in Partnerschaft und Familie sowie Fragen zu Trennung, Scheidung und Umgang. Dies geschieht in deutscher, türkischer sowie englischer Sprache.

Hauptstandort der Einrichtung ist das Pfarler-Steiner-Zentrum in der Riemerschmidstraße 16. Zusätzlich betreibt die Einrichtung eine Außenstelle in der Wintersteinstraße 12 und damit im nördlichen sozialen Brennpunkt des Stadtteils Hasenberg. Dort wird einmal wöchentlich eine offene Sprechstunde als niederschwelliges Angebot für Eltern, Kinder und Jugendliche angeboten.

Das Einzugsgebiet der Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle ist der Stadtbezirk 24, zu dem neben dem Hasenberg auch Feldmoching, Lerchenau, Fasenerie und Ludwigsfeld zählen.

Zu einem großen Teil erfolgt die Finanzierung über das Stadtjugendamt im Sozialreferat der Landeshauptstadt München. Weitere Mittel werden über das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales sowie das Diakonische Werk der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche in Bayern bereitgestellt.



Kontaktdaten

Riemerschmidstraße 16, 80933 München

Tel.: 089/ 452 235 – 280

Fax: 089/ 452 235 – 299

eb@diakonie-hasenberg.de

www.diakonie-hasenberg.de

Telefonische Anmeldezeiten

Mo bis Fr von 9.00 bis 12.00 Uhr

Mo und Mi von 13.00 bis 16.00 Uhr

Außenstelle

Wintersteinstraße 12, 80933 München

Tel.: 089/ 452 235 - 296

Offene Sprechstunde

Montag 10.00 bis 12.00 Uhr (außer in den
Ferien)

Träger

Diakonie Hasenberg e.V.

Stanigplatz 10

80933 München

Gefördert von



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat
Stadtjugendamt

Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Bayern

Diakonie
Bayern

3. Personelle Besetzung

Seit 2011 leitet Gabriele Weingart-Körner die Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle. Ihr Stellvertreter ist Oliver Freiling. Das Team besteht aus sechs Sozialpädagog*innen, fünf Psycholog*innen, einer Verwaltungsfachkraft und einer Honorarkraft.

Als Zusatzqualifikationen haben die Sozialpädagog*innen und Psycholog*innen systemische, familien-, paar- oder kinder- und jugendtherapeutische Ausbildungen absolviert. Zertifizierte *Insoweit erfahrene Fachkräfte (IseF)* bieten kollegiale Fachberatung nach § 8 a und b SGB VIII an. Kindertagesstätten werden über den Krippenpsychologischen Fachdienst betreut. Ebenfalls wird von zwei Mitarbeiter*innen Erziehungsberatung an drei Grundschulen des Einzugsgebietes angeboten. 2023 wurden die Angebote in Kindertagesstätten über das Projekt „Masterplan Kita“ weitergeführt.

Festangestellte Mitarbeiter*innen

Gabriele Weingart-Körner 35 Std.

Dipl.-Sozialpädagogin (FH)
Systemische Therapeutin (SE)
„Kinder im Blick“ Trainerin
„Kidstime“ Trainerin
Leitung der Beratungsstelle

Oliver Freiling 32 Std.

Dipl.-Psychologe
Systemischer Paar- und Familientherapeut (DGSF), Interkultureller Trainer
Stellvertretende Leitung

Leyla Altenbach 27 Std.

Dipl.-Sozialpädagogin (FH)
Paar- und Familientherapeutin (DGSF)
Supervisorin und Organisationsentwicklerin (DGSF), „Familienteam“ Trainerin

Ulrike Becker-Nicklas 32 Std.

Dipl.-Psychologin
Systemische Paar- und Familientherapeutin (DGSF)
Elternberaterin für die frühe Kindheit (IPSUM)

Safe Mentorin (Sichere Ausbildung für Eltern)

Michael Gipp 10 Std.

Dipl.-Psychologe
NLP Professional Coach (ECA)

Ursula Jillich 18 Std.

Dipl.-Psychologin
Psychologische Psychotherapeutin (VT) für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Systemische Familientherapeutin (NIK)

Claudia Mattuschat 18 Std.

Sozialpädagogin BA
Systemische Beraterin (DGSF)
Systemische Familientherapeutin (i. A.)
„Kidstime“ Trainerin

Stefan Redler 15 Std.

Psychologe (M.Sc.)
Psychologischer Psychotherapeut für Erwachsene mit verhaltenstherapeutischer Vertiefung (i. A.)
„Kidstime“ Trainer

Holger Setz 35 Std.

Sozialpädagogin BA
Systemischer Therapeut (misw)
„Kinder im Blick“ Trainer

Christine Theilmann-Müller 24 Std.

Dipl.-Sozialpädagogin (FH)
Systemische Familientherapeutin (DGSF)
Systemische Kinder- und Jugendlichen-therapeutin (DGSF)

Kathrin Wellisch 23,5 Std.

Sozialpädagogin BA
Systemische Familientherapeutin (GST)

Verwaltung / Teamassistenz

Stephanie Elsen 31 Std.

Wirtschaftsfachwirtin (IHK)

Mitarbeiterinnen auf Honorarbasis

Für das Angebot „Kinder, Kinder“

Ruth Pörnbacher

Dipl.-Sozialpädagogin (FH)
Systemische Familientherapeutin (ZIST)



Das Team „EB-Kicker“ ging beim Sommerfest der Diakonie Hasenberg an den Start

4. Beschreibung des Leistungsspektrums

Die Beratungsstelle erfüllt den regionalen Grundversorgungsauftrag gemäß § 28 SGB VIII (Erziehungsberatung) in Verbindung mit § 16 (Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie), § 17 (Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung), § 18 (Beratung und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge) sowie § 41 (Hilfe für junge Volljährige) für den Stadtbezirk 24 (Sozialregion 13). In diesem Rahmen bietet die Einrichtung Beratung bei Erziehungsschwierigkeiten, Entwicklungsstörungen, Schulproblemen, familiären Konflikten, Fragen der Trennung und Scheidung sowie Fragen des Umgangs und der gemeinsamen Erziehungsverantwortung an. Dies geschieht durch ein multidisziplinäres Team, das aus psychologischen, sozialpädagogischen und psychotherapeutischen Fachkräften besteht.

Das Ziel der Beratungsstelle ist es, die Kompetenzen der Familien zu stärken, deren Potenziale zu erkennen und zu fördern sowie gemeinsam Lösungswege und neue Handlungsmöglichkeiten zu erarbeiten. Ein fachlicher Schwerpunkt liegt dabei auf dem Bereich „Kinder mit psychisch erkrankten Eltern“ (KipsE).

Tätigkeitsfelder unserer Beratungsstelle für das Jahr 2023

Neben den Schwerpunktleistungen der Beratung (siehe Punkt 7.1) setzen wir vielfältige präventive Angebote um und engagieren uns bei fachlichen und sozialpolitischen Themen in unserem Stadtviertel. Näheres dazu entnehmen Sie bitte der Kurzzusammenfassung auf Seite 6 und 7.

Darüber hinaus umfasst das Leistungsspektrum unserer Beratungsstelle:

- Beratungsgespräche in Krisenfällen innerhalb von 48 Stunden (auch telefonisch)
- Online- und/oder Videoberatung (BeraDig)
- Psychologische Diagnostik mit anerkannten standardisierten Testverfahren
- Therapieabklärung und Vermittlung an niedergelassene Fachkräfte
- Kinderinterview (insbesondere bei hochstrittigen Trennungs- und Scheidungsberatungen)
- Stadtteilvernetzung / AK Regsam
- Qualitätsmanagement
- Interkulturelle Qualitätsentwicklung



„Die statistische Erfassung der EB-Arbeit gehörte zu den Herausforderungen, mit denen ich mitgewachsen bin. Als ich 1999 als Verwaltungskraft in die Einrichtung kam, wurden die Fälle noch auf einer Strichliste notiert und dann addiert. Bald darauf erhielten wir vom Diakonischen Werk in Nürnberg ein Programm für die digitale Erfassung, das laufend verbessert und erweitert wurde. 2010 folgte ein ausgereifteres Programm von der Stadt München, für das deutlich mehr Daten zu erheben waren.“

Erika Bielz, in der EB von 1999 bis 2020



Frau Bielz bei ihrer Verabschiedung 2020

5. Klient*innenbezogene statistische Angaben

5.1 Entwicklung der Fallzahlen

Insgesamt wurden von uns 560 Familien beratend begleitet:

Gesamtzahl der Fälle im klassischen Beratungssetting	560
Neuanmeldungen	302
Aus dem Vorjahr übernommene Fälle	258
Abgeschlossene Fälle	249

Erhoben für die Statistik des DW Bayern

5.2 Anregung zur Beratung

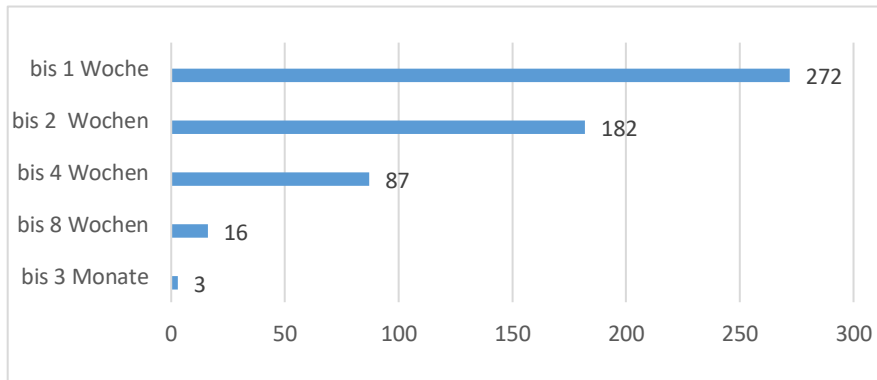
Der Kontakt zu unserer Beratungsstelle erfolgte in den meisten Fällen aufgrund einer Belastung des jungen Menschen, die aus familiären Konflikten resultierte. Jedoch ergriffen nur in rund 39 Prozent der Fälle die Eltern selbst die Initiative, um sich bei uns anzumelden. Ungefähr 22 Prozent wurden über soziale Dienste, rund 25 Prozent über andere Institutionen und knapp 8 Prozent durch ehemalige Klient*innen zu uns vermittelt.

Anregung erfolgte durch (Initiative)	gesamt	in %
Junger Mensch selbst	7	1,25
Eltern / Personensorgeberechtigte	220	39,29
Kindertageseinrichtung / Schule	98	1,79
Soziale(r) Dienst(e) und andere Institutionen (z.B. JA, ARGE)	125	22,32
Gericht / Staatsanwaltschaft / Polizei	30	5,36
Ärzt*innen / Klinik / Gesundheitsamt	15	2,67
Ehemalige Klient*innen / Bekannte / Verwandte	44	7,86
Sonstige	21	3,75

Erhoben für die Bundesstatistik

5.3 Wartezeiten bis zum Ersttermin

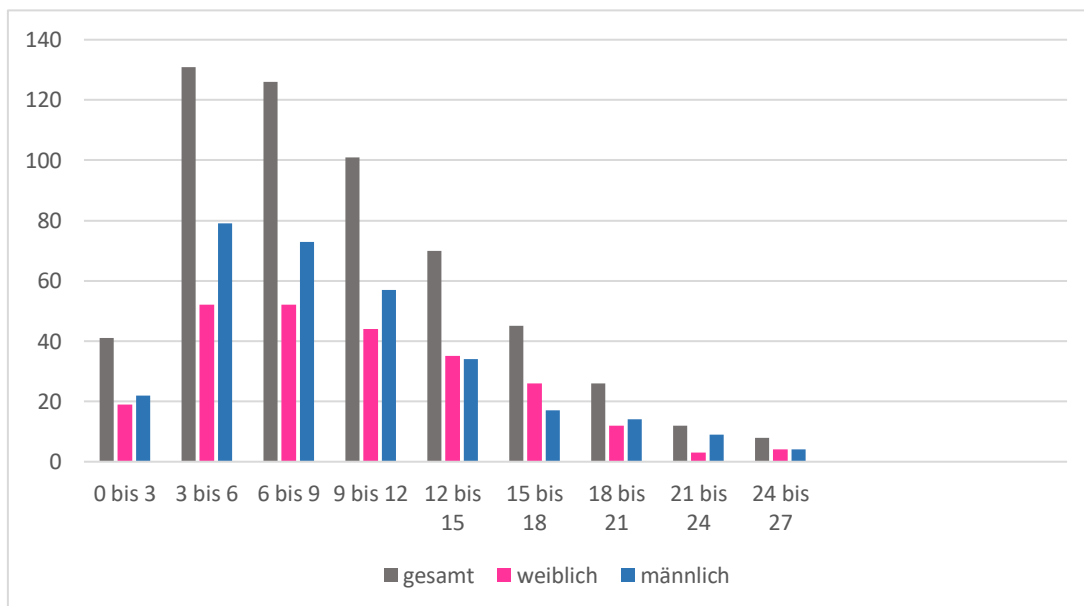
Im Vergleich zu 2022 verringerten sich die Wartezeiten 2023 etwas. In knapp 50 Prozent der Fälle bekamen die Klient*innen innerhalb von einer Woche einen Termin. Bei besonders akuten Krisen, die 2023 bei 101 Fällen vorlagen, vergaben wir Termine innerhalb von 48 Stunden. Uns erschienen die meisten der angemeldeten Fälle als so dringend, dass wir den Familien eher zeitnahe Termine angeboten haben.



Erhoben für die Statistik der LH München

5.4 Alter des vorgestellten Kindes oder Jugendlichen

Die meisten Kinder, die in unserer Beratungsstelle angemeldet wurden, waren 2023 in einer Kindertageseinrichtung oder der Grundschule. Die Altersstruktur lag also überwiegend zwischen drei und 12 Jahren.



Erhoben für die Statistik des DW Bayern

5.5 Geschlecht des vorgestellten Kindes oder Jugendlichen

2023 lag die Zahl der Jungen oder männlichen Jugendlichen, um die es in der Beratung ging, bei 309. Die Anzahl der Mädchen oder weiblichen Jugendlichen betrug 247. Kinder und Jugendliche, die sich weder als weiblich noch als männlich definieren, fassen wir mit dem Begriff divers zusammen. In dieser Kategorie hatten wir vier Beratungsfälle zu verzeichnen.

Erhoben für die Bundesstatistik

5.6 Staatsangehörigkeit der Eltern

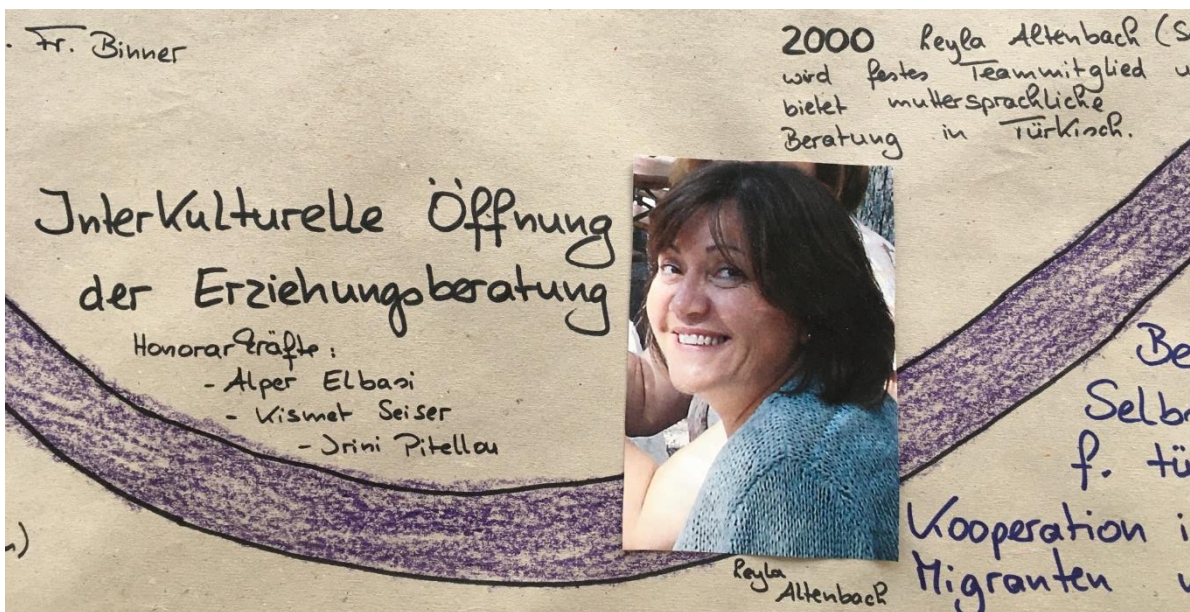
Herkunftsland (Anzahl der berücksichtigten Bezugspersonen: 491)	
Deutschland	131
Türkei	99
Griechenland	12
Balkanstaaten	52
Italien	14
Polen	12
Sonstiges Europa	66
Afrika	23
Asien	54
Australien, Kanada, Südamerika, USA	20
Unbekannt	8

Erhoben für die Bundesstatistik

5.7 Im Haushalt gesprochene Sprache

Deutsch ist bei unseren Familien nach wie vor die vorherrschende Sprache. Dies gilt für 440 der insgesamt 560 Familien, die 2023 in unsere Beratungsstelle kamen. In 120 Haushalten werden andere Sprachen gesprochen. Von besonderer Bedeutung ist dabei unser türkischsprachiges Beratungsangebot.

Erhoben für die Bundesstatistik



5.8 Migrationshintergrund mindestens eines Elternteils

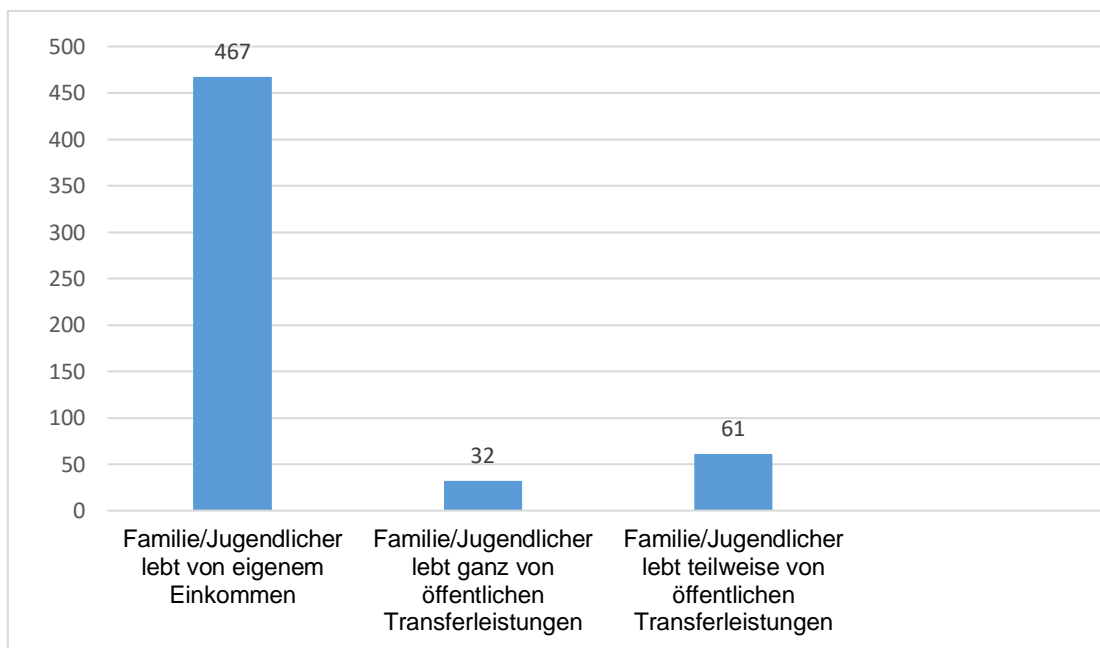
Migrationshintergrund haben nach der Statistik all jene Familien, bei denen mindestens ein Elternteil oder das von uns betreute Kind vor maximal 20 Jahren nach Deutschland gekommen sind. Aus unserer Sicht liegt ein Migrationshintergrund aber auch nach längerer Zeit vor, wenn das Verlassen der Heimat weiterhin Relevanz hat. So betrachtet haben rund 53 Prozent der 2023 von uns betreuten Familien eine Migrationsgeschichte.

Migrationshintergrund Elternteil		
Kein Migrationshintergrund	262	46,79 %
Migrationshintergrund	298	53,21 %
Gesamt	560	100 %

Erhoben für die Statistik der LH München

5.9 Sozioökonomische Situation der Familien

Die Familien unseres Sozialraums befinden sich in unterschiedlichen sozioökonomischen Situationen, die wir nicht explizit erfragen, da dieses Thema zum Teil sehr schambehaftet ist. Geschätzt leben rund 83 Prozent von eigenem Einkommen.



Erhoben für die Statistik des DW Bayern

5.10 Bezirke (Regionalangabe)

Im Jahr 2023 kamen knapp 94 Prozent unserer Klient*innen aus dem Stadtbezirk 24. Dazu zählen das Hasenberg, Feldmoching, Ludwigsfeld, Fasanerie und die Lerchenau. Zudem machten Familien aus angrenzenden Stadtteilen Gebrauch von ihrem Wunsch- und Wahlrecht, indem sie das Angebot unserer Beratungsstelle nutzten.

Bezirke (Regionalangabe)	absolut	in %
SR 2 = StBz 4,12 Schwabing-West, Schwabing-Freimann	8	1,49
SR 7 = StBz 11 Milbertshofen-Am Hart	10	1,87
SR 13 = StBz 24, Feldmoching-Hasenberg	503	93,84
Übriges Stadtgebiet	15	2,80
Anzahl der berücksichtigten Fälle	536	100 %

Erhoben für die Statistik der LH München

Herrn Diakon Gerhard Stephan,
Evang.-Luth. Kirchengemeindeamt München
Herrn Diakon Arthur Krumm,
München 19, Pegnitzstr. 2

Betr.: Verein für Ehe-, Familien- und Erziehungsberatung e.V.

Das Dekanat beabsichtigt, die Ehe-, Familien- und Erziehungsberatung in München unter Leitung von Herrn Dr. H a r s c h, einem Theologen, der auch ein psychotherapeutisches Studium abgeschlossen hat, zusammenzufassen. Der Beratungsstelle im Zentrum Münchens soll eine Anzahl Aussenstellen angeschlossen werden, z.B. eine am Hasenberg, eine in Ingolstadt und eine in Geretsried. Auch die säkularen Behörden dort sind mit der Errichtung solcher Aussenstellen sehr einverstanden und bereit, durch Zuschüsse für die Kosten beizutragen. Säkulare Zuschüsse dürfen jedoch nicht an kirchliche Stellen gezahlt werden; es macht sich deshalb als Rechtsträger des gesamten Unternehmens ein eingetragener Verein erforderlich. Den Entwurf eines Vereinsstatuts erlaubt sich das Dekanat nach den Vorschlägen des Kirchengemeindeamts beizufügen. Es wäre dankbar, wenn Sie die Freundlichkeit hätten, den Verein, der eine möglichst kleine Mitgliederzahl haben sollte, mit konstituieren wollten. Zur konstituierenden Sitzung lädt es hiermit auf

Donnerstag, den 7. Oktober, 15 Uhr, in das Evang.-Luth.
Dekanat, Gabelsbergerstr. 6

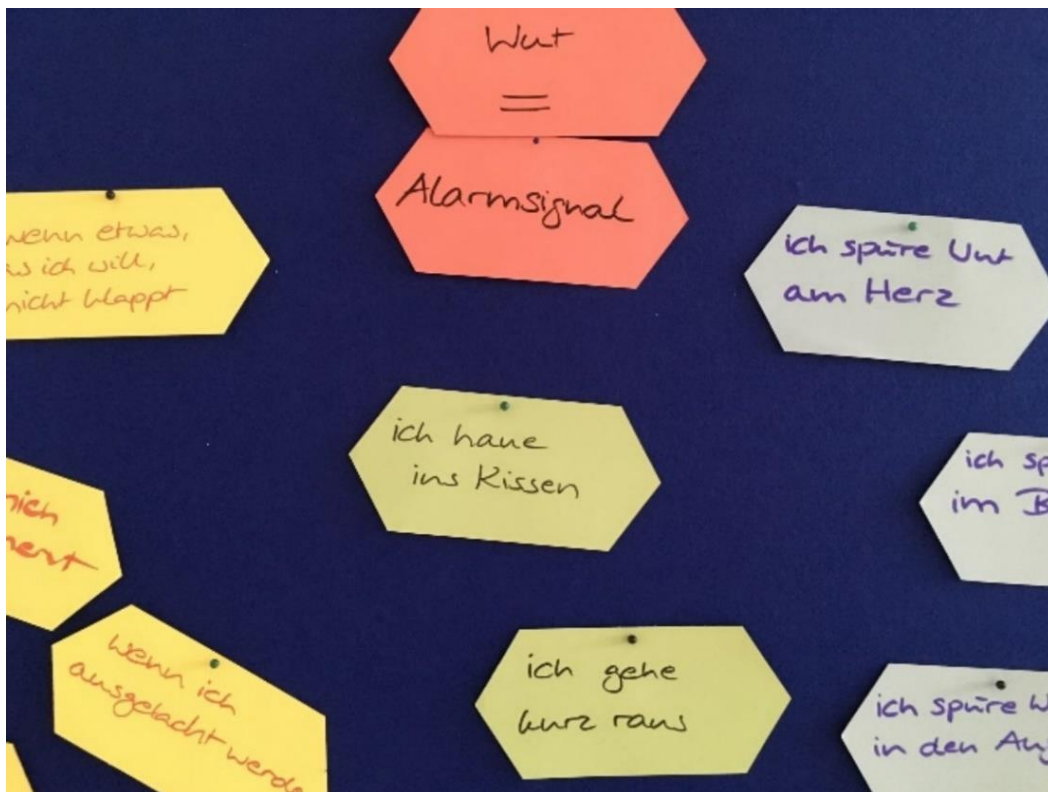
ein.

5.11 Fallbezogene Zusammenarbeit

In 44 Prozent der Fälle arbeiteten wir 2023 mit unseren Klient*innen ohne Einbezug anderer Einrichtungen zusammen. Ähnlich wie im Vorjahr war in knapp 20 Prozent der Fälle eine Kooperation mit dem Jugendamt beziehungsweise der zuständigen BSA erforderlich. Auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr blieb die Zahl der Fälle, in denen der Einbezug von Schulen und Kindertagesstätten in die Beratungsarbeit erforderlich war.

Kooperation (Anzahl der berücksichtigten Fälle: 560)	Fälle absolut	in %
Eine Kooperation war nicht erforderlich	247	39,84
Einbezug Kindertagesstätte	63	10,16
Einbezug Schule / Hort	78	12,57
Einbezug Jugendamt / BSA	107	17,26
Medizinische Dienste / Ärzt*innen / Kliniken	12	1,94
(Familien-)Gericht / Rechtsanwälte	32	5,16
Andere Beratungsstellen	39	6,29
Suchtberatung	2	0,32
Schuldnerberatung	1	0,16
Niedergelassene PT	12	1,94
Psychiatrie / psychiatrischer Notdienst	6	0,97
Stationäre / teilstationäre Jugendhilfe / Zufluchtsstätten	3	0,48
Jobcenter	4	0,65
Polizei / Justiz	0	0,00
(Familien)Bildungsstätten / Familienzentren	1	0,16
Ambulante Hilfen zur Erziehung	13	2,10

Erhoben für die Statistik des DW Bayern



Junge Teilnehmer*innen aus dem Kidstime-Workshop haben sich mit dem Thema Wut befasst

5.12 Betreuung, schulische und berufliche Situation

Wie die Kinder betreut werden und welche Schulen oder Ausbildungsstätten sie besuchen geht in der Regel aus der Anmeldung hervor. Für 2023 verzeichneten wir einen Anstieg an Kita-Kindern, wobei die Zahl der Grundschul Kinder etwas zurück ging. Wie im letzten Jahr stieg die Anzahl der Realschüler moderat. Zugleich stieg wie 2022 die Zahl der Kinder, die in Krippen betreut werden.

Beruf / Schulbildung des Kindes / Jugendlichen	männlich	weiblich	gesamt	in %
Nur zu Hause	22	15	37	6,63
Krippe	22	21	43	7,71
Vorschulische Kindertagesbetreuung	82	63	145	25,89
Grundschule	93	59	153	27,42
Schule für Erziehungshilfe bzw. Förderschule	9	5	15	2,60
Realschule	21	32	53	9,50
Gymnasium / FOS	26	28	55	9,76
andere weiterführende Schulen wie Mittelschule	14	8	23	4,12
Berufsausbildung	8	8	16	2,77
Studium	3	3	6	1,08
Erwerbstätig	4	1	5	0,90
Arbeitslos	3	2	5	0,90
Sonstiges	2	2	4	0,72

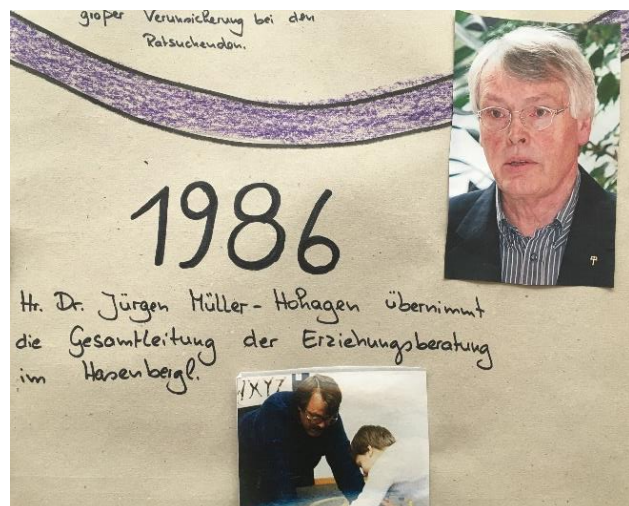
Erhoben für die Bundesstatistik

6. Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle

Die Beratungsstelle wird von unseren Klient*innen aus unterschiedlichen Gründen besucht, die sich oft nicht auf ein Problem allein zurückführen lassen. In der Bundesstatistik wird jedoch nur die im Vordergrund stehende Thematik erfasst. Anhand der Zahlen lässt sich erkennen, dass wir 2023 wie im letzten Jahr viele Fälle hatten, bei denen die Belastungen der jungen Menschen aus familiären Konflikten resultierten. Weiter zugenommen haben Auffälligkeiten im Sozialverhalten sowie Belastungen durch Problemlagen der Eltern.

„Die Balance zwischen Ratgeben, Beratung und Therapie: Das fand und finde ich so spannend an der EB-Tätigkeit. Hier mit einer Familie oder Einzelperson den passenden Zugang zu finden, das ist eine enorme Herausforderung und immer wieder Grund zur Freude, wenn da etwas glückt ist.“

Jürgen Müller-Hohagen, EB-Leiter von 1986 bis 2011



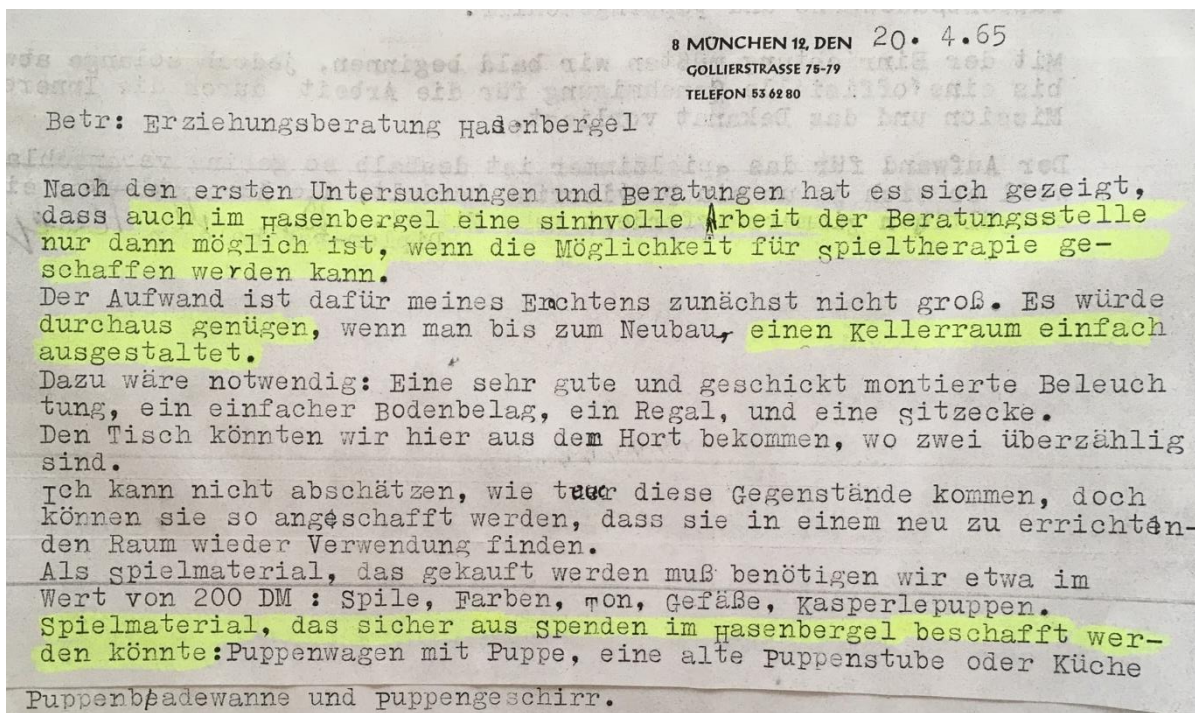
6.1 Einteilung der Beratungsanlässe nach Bundesstatistik

Gründe der Hilfestellung (Mehrfachnennung möglich)	
Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern / Personenberechtigten	195
Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	185
Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	196
Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen	125
Entwicklungsauffälligkeiten / seelische Probleme des jungen Menschen	64
Schulische / berufliche Probleme des jungen Menschen	26
Unversorgtheit des jungen Menschen	1
Unzureichende Förderung / Betreuung / Versorgung des jun- gen Menschen	4
Gefährdung des Kindeswohls	2

Erhoben für die Bundesstatistik

7. Angaben über die geleistete Beratungsarbeit

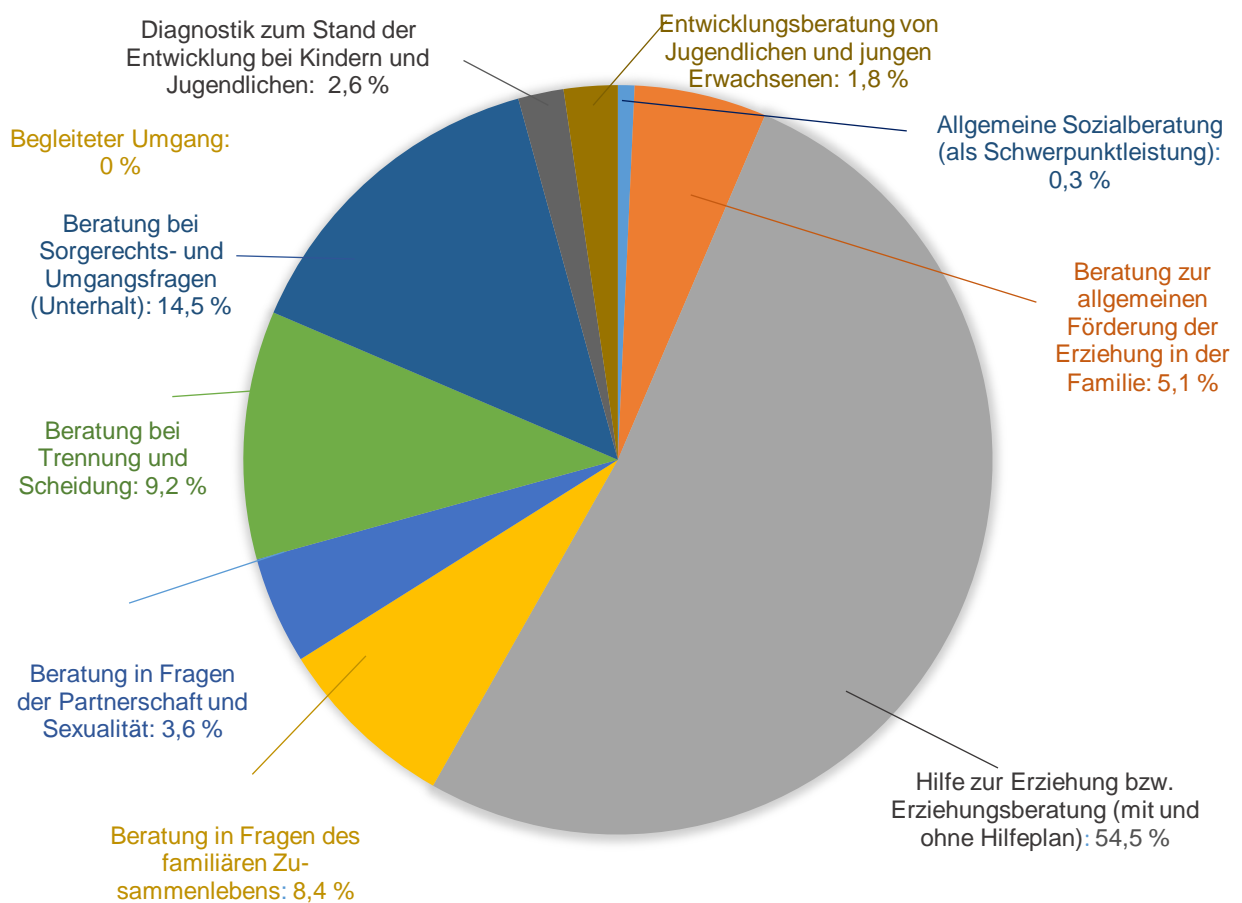
Der Großteil unserer Arbeit wird im Bereich der klassischen Erziehungsberatung nach § 28 SGB VIII geleistet. An zweiter Stelle stehen Beratungen rund um Trennung und Scheidung, insbesondere bei Fragen zu Sorgerecht und Umgang, nach §§ 17a und 18 SGB VIII.



7.1 Einteilung der Fälle nach Schwerpunktleistungen der LH München

Allgemeine Sozialberatung (als Schwerpunktleistung)	4
Beratung zur allgemeinen Förderung der Erziehung in der Familie	32
Hilfe zur Erziehung bzw. Erziehungsberatung (mit und ohne Hilfeplan)	290
Beratung in Fragen des familiären Zusammenlebens	44
Beratung in Fragen der Partnerschaft und Sexualität	26
Beratung bei Trennung und Scheidung	60
Beratung bei Sorgerechts- und Umgangsfragen (Unterhalt)	80
Begleiteter Umgang	0
Diagnostik zum Stand der Entwicklung bei Kindern und Jugendlichen	11
Entwicklungsberatung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen	13
Summe	560

Erhoben für die Statistik der LH München



7.2 Fallzuordnung in Verbindung mit § 28 SGB VIII

Anhand der Statistik lässt sich erkennen, dass die Anzahl der nach § 17 SGB VIII beratenen Fälle innerhalb der vergangenen beiden Jahre um 30 Prozent gestiegen ist. Um 45 Prozent zugenommen haben außerdem Fälle im Kontext von § 18 SGB VIII. Ursache ist unter anderem, dass Bürger*innen als Entlastungsmaßnahme für die BSA (nach einem Clearing in der Orientierungsberatung) direkt an uns verwiesen werden. Dabei erfolgt keine Fallverteilung im SBH.

§ 16 SGB VIII (Erziehungskompetenz)	18
§ 17 SGB VIII (Partnerschaft / Trennung / Scheidung)	80
§ 18 SGB VIII (Personensorge und Umgang)	90
§ 41 SGB VIII (Beratung Volljähriger)	11
§ 28 SGB VIII (Erziehungsberatung)	361

Erhoben für die Statistik des DW Bayern

7.3 Impuls für den Beratungsprozess

Eltern / Erziehungsberechtigte gemeinsam	85
Mutter / weibliche Erziehungsberechtigte	439
Vater / männlicher Erziehungsberechtigter	11
Kind, Jugendlicher, junger Erwachsener	10
Soziale Dienste o. ä.	2
Sonstige	0

Erhoben für die Statistik der LH München

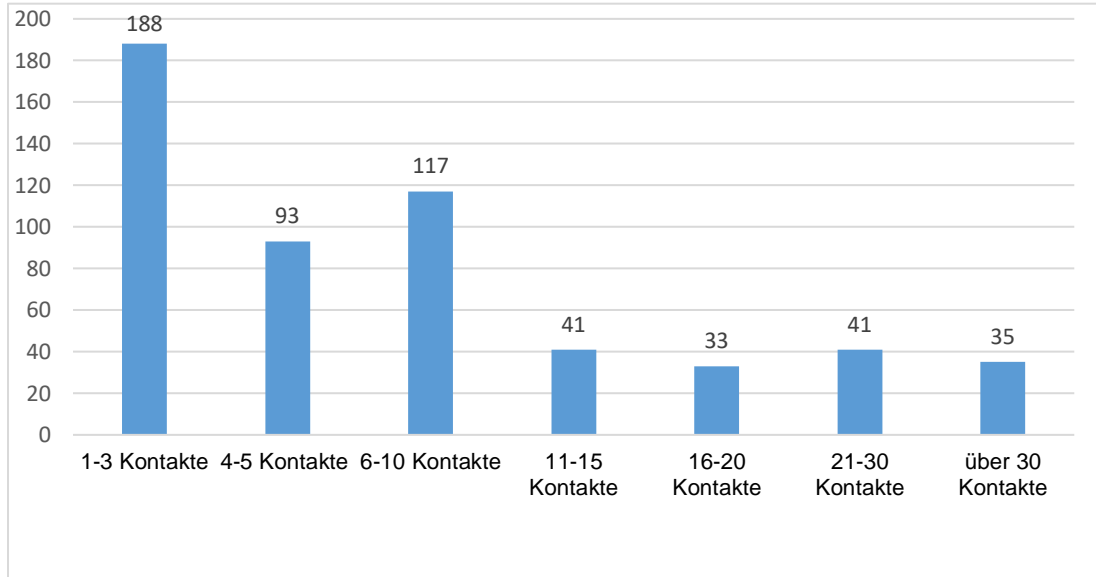
7.4 Beratene Personen (Mehrfachnennung möglich)

Mütter bzw. weibliche Bezugspersonen	467
Väter bzw. männliche Bezugspersonen	276
Kind, Jugendlicher, junger Erwachsener	115
Sonstige Personen	0

Erhoben für die Statistik der LH München

7.5 Anzahl der Beratungskontakte

Von unseren Klient*innen kommen rund 34 Prozent ein bis drei Mal in unsere Einrichtung, während etwa 66 Prozent über einen längeren Zeitraum von unseren Berater*innen begleitet werden. In rund 73 Prozent der Fälle konnten die Beratungsziele, die vorab gemeinsam definiert wurden, weitestgehend erreicht werden.



Erhoben für die Statistik des DW Bayern

7.6 Gründe für den Abschluss

Abschlussgrund (nur abgeschlossene Fälle)	gesamt	Prozent
Beendigung gemäß Beratungszielen	181	72,69 %
Beendigung abweichend von Beratungszielen durch sorgerechtigte / junge volljährige Person	30	12,04 %
Beendigung abweichend von Beratungszielen durch die betreuende Einrichtung	13	5,22 %
Beendigung abweichend von Beratungszielen durch minderjährige Person	0	0,00 %
Sonstige Gründe	25	10,05 %
Summe	249	100,00 %

Erhoben für die Statistik des DW Bayern

7.7 Fachberatung i.S.d. Kinder- und Jugendschutzes nach § 8 a, b SGB VIII

Im Kontext von § 8 a, b SGB VIII wurden von unseren Insoweit erfahrenen Fachkräften (IseF) 2023 insgesamt **210 Stunden für Fachberatung, Informationsveranstaltungen und Netzwerkarbeit** geleistet.

Aufgrund des hohen Bedarfs wird **2024 eine EB-Fachkraft zusätzlich ausgebildet** und nimmt an den IseF-Qualifizierungsmaßnahmen teil.

7.8 Weitere Beratungsangebote in Gruppen und im Internet

Beratung im Internet

- Im Rahmen der bke-Onlineberatung begleitete unsere Fachkraft 2023 vier Jugendliche übers Jahr hinweg mit insgesamt 145 Kontakten. Im Rahmen von 23 Jugend- und 8 Elternchats, sowie zwei themenspezifischen Webinaren für Eltern wurde die digitale Konversation von insgesamt 190 daran teilnehmenden User*innen moderiert und weitere 40 Eltern erreicht.
- Videoberatungen über die Plattform BeraDig fanden insgesamt 28 Mal statt.

Weitere Beratungsangebote

- Unter Leitung interner Fachkräfte wurde ein „**Kinder im Blick**“ Kurs (KiB) mit insgesamt 8 Teilnehmenden sowie ein Elterntraining **FamilienTeam in türkischer Sprache** mit 5 Teilnehmenden veranstaltet. Zudem hat ein Elterntraining **FamilienTeam in deutscher Sprache** stattgefunden. Dieser Kurs wurde von externen Trainerinnen geleitet und von insgesamt 10 Teilnehmenden besucht.
- Über unser Angebot **EB an Grundschulen** erreichten wir im Jahr 2023 insgesamt 66 Kinder mit ihren Familien mit insgesamt 655 Kontakten. Dazu zählten 44 Jungen, 21 Mädchen und ein diverses Kind.

- Im Rahmen von **Masterplan Kita**, einem zusätzlichen aufsuchenden Beratungsangebot für Eltern und Fachkräfte in Kitas ohne Krippenpsychologischen Fachdienst, wurden wir 2023 von 16 Einrichtungen unseres Stadtbezirks angefragt. Unsere Leistungen umfassen konkret:

4 Team- und Gruppenbesuche

8 Familienberatungen

18 Beratungen von Fachkräften

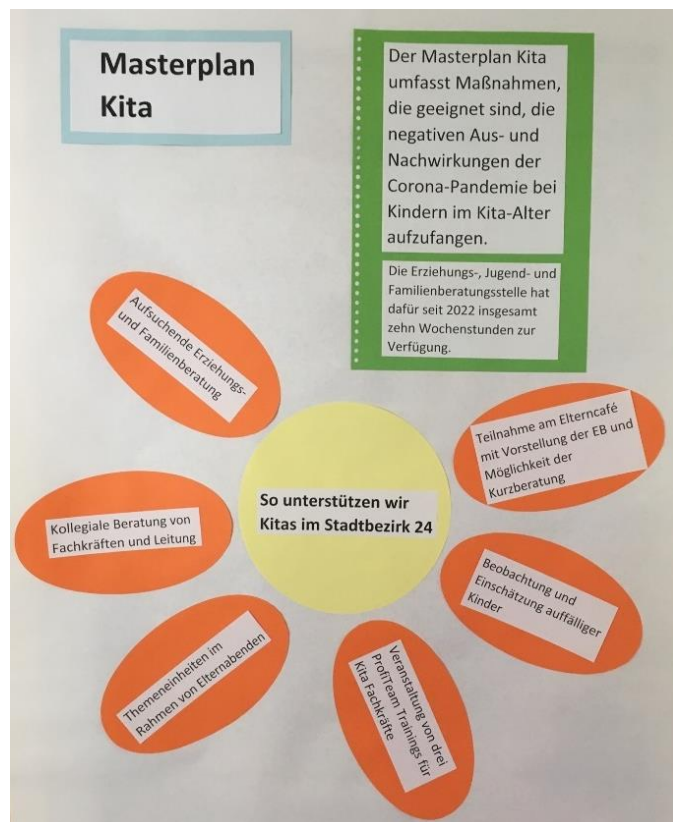
1 IseF Beratung innerhalb des Masterplans

4 Verhaltensbeobachtungen in der Gruppe

5 Elternabende und Elterngespräche

4 Elterncafés mit fachlichem Input

2 ProfiTeam Kurse für Kita Fachkräfte mit insgesamt 23 Teilnehmenden



8. Interne Qualifizierung und Qualitätssicherung

Fortbildung der Mitarbeiter*innen

Supervision

Fall- und Teamsupervision mit Susanne Holzbauer und Malte Müller-Egloff

Fallsupervision der *Insoweit erfahrenen Fachkräfte* mit Agathe Eichner

Teamfortbildung

„Gestalttherapie“ mit Sonja Mittermair

Gabriele Weingart-Körner

Fachtag „Beratungslandschaft Übermorgen“, DW Bayern

Fachverbandstagung am Hesselberg „Handwerkszeug wertschätzende Kommunikation im Beratungskontext“ mit Pierre Boisson, DW Bayern

Trainerausbildung „KiBonline“ mit Dr. Cornelia Ulrich und Daniel Lesser, Familiennotruf München

Stellenleitungstagung des Fachverbandes für Beratung (DW Bayern) „Teamst du noch oder flowst du schon?“ mit Dr. Jürgen Pelzer, DW Bayern

Klausurtag der EB Leitungsrunde München

Oliver Freiling

Fachtag „Beratungslandschaft Übermorgen“, DW Bayern

Klausurtagung bke-Onlineberatung in Fulda

Leyla Altenbach

Fachverbandstagung am Hesselberg „Handwerkszeug wertschätzende Kommunikation im Beratungskontext“ mit Pierre Boisson, DW Bayern

„In der Welt der Traumata – Einblicke in Ursachen, Folgen und Heilung“, Gesellschaft für türkischsprachige Psychotherapie und psychosoziale Beratung (GTP) in Bonn

Ulrike Becker-Nicklas

„ProfiTeam“ Praxiskurs für Kita-Fachkräfte mit Alexandra Schreiner-Hirsch und Sabine Butz, Inhouse-Schulung der Diakonie Hasenberg e. V.

„Body2Brain Basis-Schulung“ bei Claudia Croos-Müller, Traumatherapiezentrum in München

Michael Gipp

Fortbildung „Risikoeinschätzung bei Kindeswohlgefährdung“ mit Dr. Heinz Kindler und Agatha Eichner, Amyna e.V. in München

„Besondere Schutzbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung“, Fortbildung für Insoweit erfahrene Fachkräfte nach § 8a SGB VIII mit Dr. Heinz Kindler, Stadtjugendamt München

Landesfachtagung des Evangelischen Erziehungsverbandes DW Bayern zum Thema „Inklusion? Packen wir's an!“

Claudia Mattuschat

Weiterbildung Systemische Therapie / Familientherapie, Verein zur Förderung der Familientherapie und -beratung (Vft) in München

BAG Jahrestagung „Erreichbar werden“ in Reutlingen, Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder psychisch erkrankter Eltern

„ProfiTeam“ Praxiskurs für Kita-Fachkräfte“ mit Alexandra Schreiner-Hirsch und Sabine Butz, Inhouse-Schulung der Diakonie Hasenberg e. V.

Holger Setz

Weiterbildung Systemische Therapie / Familientherapie, Münchner Institut für systemische Weiterbildung (misw) in München

Trainerausbildung „KiBonline“ mit Dr. Cornelia Ulrich und Daniel Lesser, Familiennotruf in München

Christine Theilmann-Müller

Fachverbandstagung am Hesselberg „Handwerkszeug wertschätzende Kommunikation im Beratungskontext“ mit Pierre Boisson, DW Bayern

„Besondere Schutzbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung“, Fortbildung für insoweit erfahrene Fachkräfte nach § 8a SGB VIII mit Dr. Heinz Kindler, Stadtjugendamt München

Kathrin Wellisch

„Grundlagen der Krisenintervention und Suizidprävention“ mit Gerda Schuhmacher und Michael Martinz, Die Arche in München

Stefan Redler

Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten (Vertiefung in Verhaltenstherapie für Erwachsene) an der Kirinus CIP Akademie in München

„Methodenkoffer Systemische Therapie“ mit Uta Finding, Kirinus CIP Akademie in München

Web Seminar „ICD-11 Persönlichkeitsstörungen“ mit Prof. Dr. Katja Bertsch, Kirinus CIP Akademie in München

Ruth Pörnbacher

„Feinfühligkeit in Kinderkrippen, Schulung für Fachkräfte zur sicheren Bindungsentwicklung“, Institut für Frühpädagogik in München



Ein Gemeinschaftsbild von jungen Teilnehmer*innen der Power4You-Gruppe

„Ich habe 2007 in der EB begonnen und neben der kunsttherapeutischen Mädchengruppe gemeinsam mit meiner SpDi Kollegin Katharina Anane-Mundthal das Angebot Power4You für Kinder psychisch erkrankter Eltern aufgebaut. Deren Not wurde bis dahin gesellschaftlich kaum wahrgenommen. Für mich ist dies ein Beispiel für die Offenheit der EB, neue Wege zu gehen und Kindern die Unterstützung zu geben, die sie brauchen.“

Ilse Knott, in der EB von 2007 bis 2022

9. Präventions-, Multiplikator*innen- und Netzwerk-Arbeit

2023 konnten wir wieder vielfältige Veranstaltungen in den Bereichen Präventions-, Multiplikator*innen- und Netzwerkarbeit anbieten. Der „Masterplan Kita“ (Junge Menschen raus aus der Pandemie) wurde weitergeführt. Mit zehn Fachleistungsstunden haben wir zusätzliche psychologische Beratung und aufsuchende Angebote in den Kitas, die noch keinen Krippenpsychologischen Fachdienst haben, angeboten.

Therapeutische bzw. interventionsorientierte Gruppenangebote

KiB-Kurs „Kinder im Blick“ – ein Elterntraining für Familien, die in Trennung und Scheidung leben

„Kidstime“ – Workshops für Kinder und ihre psychisch belasteten Eltern in Kooperation mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst und der Ambulanten Erziehungshilfe der Diakonie Hasenberg e.V.

„Kinder, Kinder“ – Mutter-Kind-Gruppe und aufsuchende Beratung

Elterntraining „FamilienTeam“ in deutscher und türkischer Sprache

bke-Onlineberatung – Mail- und Chatberatung für Jugendliche und Eltern

Fortbildungen und Qualifizierungen

„ProfiTeam“ mit Alexandra Schreiner-Hirsch und Sabine Butz – ein Trainingsprogramm im Rahmen des Masterplan Kita zur Stärkung der Interaktionskompetenzen und der Beziehungsgestaltung von pädagogischen Fachkräften unseres Stadtbezirks.

„KlasseTeam“, ein Workshop für Lehrkräfte zur Stärkung der Beziehungsgestaltung und Interaktion im Schulalltag mit Alexandra Schreiner-Hirsch im Rahmen von EB an Grundschulen.

Informationsveranstaltungen zum Thema Kindeswohlgefährdung nach § 8 a, b SGB VIII für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

IQE – Basisschulungen und Interkultureller Dialog für Mitarbeitende der Diakonie Hasenberg e.V.

Vernetzungstreffen und Kooperationen

Netzwerktreffen der Inso weit erfahrenen Fachkräfte nach § 8 a, b SGB VIII des Stadtjugendamts München

REGSAM-AKs „Elementarbereich und Familie“ sowie „Kinder, Jugend, Schule“

Runder Tisch der Krippenpsycholog*innen, Referat für Bildung und Sport

Arbeitskreis „KipsE“ (Kinder psychisch erkrankter Eltern)

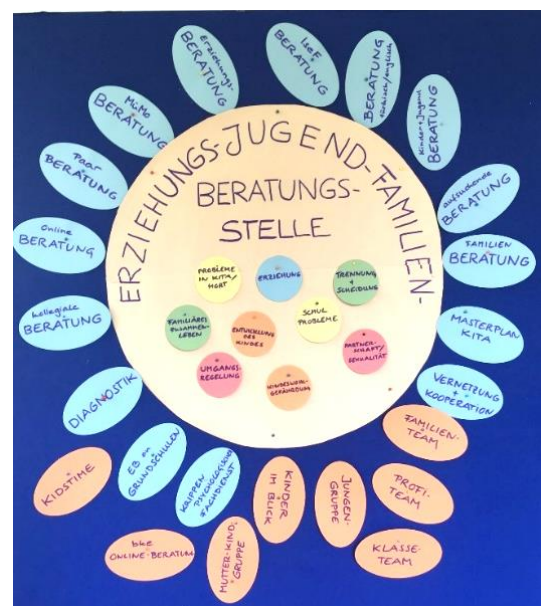
AK „Gemeinsamer Start“

Miniwerkstattgespräch „EB an Grundschulen“

AK „Hochstrittige Eltern“

Arbeitskreis „Türkischsprechende Therapeut*innen“

Steuerungsgruppe IQE der Diakonie Hasenberg e. V.



Kontinuierliche fallbezogene Kontakte

Unsere Beratungsstelle leistet psychologische Fachberatung im Rahmen der Krippenverträge mit der Landeshauptstadt München und bei Kooperationseinrichtungen freier Träger. Dazu gehören „KoRi Schneckenstein“ in der Riemerschmidstraße sowie die Kindertageseinrichtungen in der Stösserstraße, Josef-Frankl-Straße, Max-Müllner-Straße und Himmelschlüsselstraße.

Ein weiteres aufsuchendes Angebot findet im Rahmen von „EB an Grundschulen“ an den Grundschulen Feldmochinger Straße, Lerchenauer Straße und Waldmeisterstraße statt.

Zudem bieten wir kollegiale Fachberatung für Schulen, Kitas, Horte, Heilpädagogische Tagesstätten, Schulsozialarbeit und Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS). Eng arbeiten wir außerdem mit der BSA sowie der Ambulanten Erziehungshilfe, der Väterberatung Casa Papa, dem Sozialpsychiatrischen Dienst, den Frühen Hilfen, dem Angebot „KindErleben“ und weiteren Einrichtungen unseres Trägers zusammen. Darüber hinaus stehen wir in regem Kontakt mit der Gesundheitsberatungsstelle und den Kinderkrankenschwestern des RGU, Kinderärzt*innen, Kinder- und Jugendpsychotherapeut*innen, Schwangerschaftsberatungs- und Frühförderstellen, dem Bildungslokal Hasenberg, den Projekten „Integration macht Schule“ und „Elterntalk“, den AOK Gesundheitsmanagerinnen und den Kitz-Fachkräften.

10. Öffentlichkeits- und Gremienarbeit

Vertreter*innen des Teams nehmen regelmäßig an relevanten fachlichen Gremien teil. Dazu gehören:

- Leitungsrunde im Verbund der Münchner Erziehungsberatungsstellen
- Trägerinterne Gremien wie Leitungsrunde, Leitungsklausur, Bereichsrunde und AK „Gesundheitsmanagement“, IQE-Steuerungsgruppe sowie Steuerungsgruppe GWÖ (Gemeinwohlökonomie).
- Geschäftsführender Ausschuss des Evangelischen Fachverbands für Beratung, Schwangerschaft, Ehe, Familie, Leben, Erziehung des Diakonischen Werks Bayern
- Kooperationstreffen Erziehungsberatungsstellen und SBH Nord
- Steuerungstreffen der Münchner Hilfenetzwerke

Jubiläen

Neben dem 50-jährigen Bestehen unserer Familienberatungsstelle konnten wir auch das 20-jährige Dienstjubiläum von Gabriele Weingart-Körner feiern. Seit 2003 ist sie Mitglied des EB-Teams, 2011 hat sie die Leitung der Einrichtung von Jürgen Müller-Hohagen übernommen. Vom Träger wurde ihr für dieses Engagement das Silberne Kronenkreuz verliehen. Vom Team wurde sie zu einem gemeinsamen Brunch und einem musikalischen Event in der Münchner Drehleier eingeladen.



Fachbeiträge und Artikel



Pfarrer Steiner mit Hund

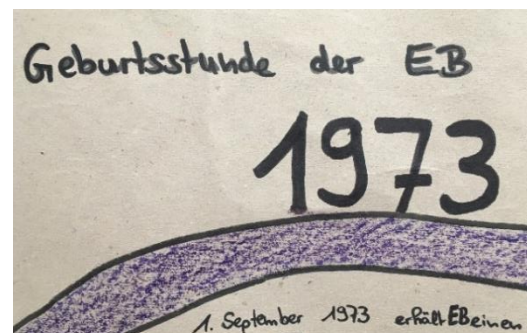
50 Jahre EB – eine Zeitreise zurück zu den Anfängen

1973 ist das offizielle Gründungsjahr der Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle im Münchner Hasenberg. Die Ursprünge der Einrichtung liegen jedoch bereits im Jahr 1965. Damals kam eine Fachkraft des Evangelischen Beratungszentrums einmal wöchentlich in die Wohnung von Otto Steiner. Der Pfarrer hatte den hohen Unterstützungsbedarf der Familien erkannt, die – laut einem Zeitungsbericht von damals – in „Europas schlechtest gebautem Stadtviertel“ lebten. Viele von ihnen waren Flüchtlinge und Vertriebene aus dem Osten, sie waren enturzelt und litten unter multiplen Problemen. Zumindest an einem Tag der Woche sollten sie eine Anlaufstelle für ihre Sorgen und Nöte haben. Was wie ein Tropfen auf den heißen Stein wirkte, gedieh immer weiter. Denn Otto Steiners Pioniergeist war unermüdlich.

1973 bis 1986

Als der Soziale Beratungsdienst sich zur Übernahme der Kosten bereit erklärte, wurde acht Jahre später endlich eine

Fachkraft fest angestellt: Gisela Schäfer. „Das Konzept für die HPTs war damals neu und so gut finanziert, dass eine Ganztagsstelle für mich geschaffen werden konnte“, erinnert sich die Psychologin. „Das hatte jedoch zur Folge, dass ich in Personalunion die Leitung von drei HPT-Gruppen und die EB-Arbeit übernehmen musste.“ Die Zeit war damals geprägt von Material- und Raumnot. Heide Quenzel wurde als Honorarkraft auf Stundenbasis tätig, doch war ihr Wirkungsraum eher Besenkammer als Büro. „Wir mussten uns immer wieder dafür stark machen, dass EB-Planstellen auch tatsächlich der EB zugutekamen und nicht für andere Zwecke abgezweigt wurden“, erzählt Gisela Schäfer. Als Jürgen Müller-Hohagen 1986 die Einrichtungsleitung übernahm, kehrte nach und nach personelle Entspannung ein. Die Raumnot jedoch blieb.



1986 bis 1991

Ein Teil des Teams arbeitete am Stanigplatz 10, wo sich schon die Verwaltung des Sozialen Beratungsdienstes – heute Diakonie Hasenberg e.V. – befand. Der andere Teil bezog ein Büro im Evangelischen Kirchenzentrum am Olympiapark. „Mit dreieinhalb Vollzeitstellen und zwei Honorarkräften haben wir Familien- und Einzelberatung, Diagnostik und Spieltherapie, eine Mütter- und eine Jungengruppe abgedeckt“, zählt Jürgen Müller-Hohagen auf. „Für eine Sekretärin reichte es damals noch nicht. Die wurde in der Verwaltung gebraucht.“ Geprägt

war die Zeit von der Frage, wo die Erziehungsberatung im Spannungsfeld therapeutischer Ansätze und sozialer Arbeit zu verorten sei: im Gesundheitswesen, im Bildungsbereich oder in der Jugendhilfe? Die offizielle Antwort kam erst mit Einführung des KJHG, wo sie 1991 durch einschlägige Paragraphen verankert wurde. Viele Klient*innen der EB waren von Krieg, Gewalt, Entwurzelung und existenziellen Bedrohungen gezeichnet. Die Expertise damit konnte das Team 1987 bei der Gestaltung der jährlichen Arbeitstagung für Mitarbeitende an Diakonischen Erziehungs- und Eheberatungsstellen unter Beweis stellen und bekam dafür große Resonanz.



„Als ich damals anfang gab es weder Räume noch Material. Aber durch den unermüdlichen Pioniergeist Pfarrer Steiners wuchs und gedieh die ganze Geschichte. Aus meiner damaligen Stelle sind zwei Einrichtungen hervorgegangen: Die EB mit ihrem multiprofessionellen Team. Und das Wichernzentrum zur sozialen und emotionalen Förderung von Kindern.“

Gisela Schäfer, in der EB 1973 bis 2010

1992 bis 1996

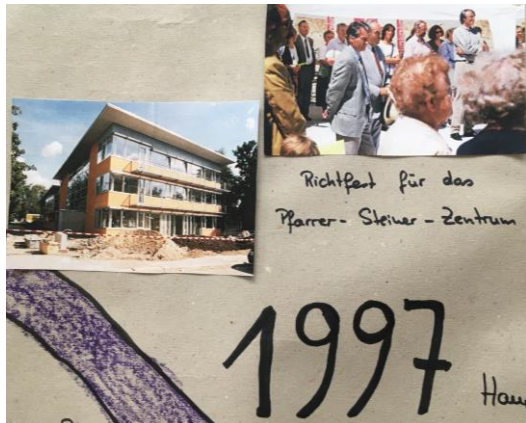
Die Arbeit der EB wurde positiv wahrgenommen, die Zahl der Klient*innen wuchs. Umso heftiger war der Schlag, als 1992 der Fortbestand auf der Kippe stand. „Der Freistaat kürzte die Zu-

schüsse, woraufhin der damalige Geschäftsführer unseres Trägers die EB streichen wollte“, erklärt Jürgen Müller-Hohagen. „Unser Team hat sich mit einer großen Aktion an die Öffentlichkeit gewandt und erreicht, dass dieser Beschluss wieder zurückgenommen wurde.“ Der Schock saß tief, aber er hatte auch positive Effekte: Mehr und mehr wuchs die EB in neue Bereiche und prägte die Entwicklung der Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung durch aktive Mitwirkung in Fachverbänden, Arbeitskreisen und Gremien wie der EB-Leitungsrunde. „Wir waren eine der ersten Erziehungsberatungsstellen in freier Trägerschaft, die in München einen krippenpsychologischen Fachdienst hatten“, erzählt der frühere Einrichtungsleiter stolz. „1995 sollten wir außerdem das Qualitätsmanagement für unseren Angebotsbereich aufbauen und bekamen endlich, was wir dringend brauchten: eine eigene Sekretärin.“ Ein wichtiger Meilenstein war damals die Regionalisierung der Münchner EB-Landschaft. Jede Einrichtung war fortan für einen Stadtbezirk zuständig, was zum einen zur dauerhaften Existenzsicherung, zum anderen zur besseren Versorgung der Klient*innen führte. Auch die standortnahe Vernetzung mit anderen Einrichtungen, Gruppen und BSA nahm zu.

1997 bis 2000

Mit dem Einzug ins Pfarrer-Steiner-Zentrum löste sich 1997 das Raumproblem. „Endlich konnte unser Team zusammenwachsen, wir waren in einem wunderschönen Haus und fühlten uns dort trotz länger andauerndem Baustellenchaos wohl“, erinnert sich Jürgen Müller-Hohagen. „Deshalb wollten wir uns auch nicht schon wieder teilen, als uns im Zuge der Regionalisierung die

Übernahme der städtischen EB in der Wintersteinstraße angetragen wurde.“



Das Team löste das Problem kreativ und schuf neue Angebote, die auf wachsende Nachfrage bei Eltern, Kindern und Jugendlichen stießen: Eine Außensprechstunde wurde eingeführt, die bis heute jeden Montag stattfindet. Kinder mit besonderem Bedarf bekamen von Alexandra Ruban Förderung in Mathematik auf Basis der Montessori-Pädagogik, andere wurden von Helga Lill-Zimmermann im Fach Deutsch unterstützt. Später folgten kunst- und gruppentherapeutische Angebote von Ilse Knott sowie die Mutter-Kind-Gruppe von Ruth Pörnbacher, die auch die aufsuchende Erziehungsberatung für Familien mit Kindern zwischen 0 und 3 Jahren übernahm. Die EB war in beständigem Wandel und orientierte sich an neuen Bedarfen und gesetzlichen Bestimmungen.

2000 bis 2011

Derweil veränderte sich auch das Hasenberg: „Waren die Sozialwohnungen ursprünglich für Vertriebene und Geflüchtete mit deutschen Wurzeln errichtet, wurden sie zunehmend mit Familien aus aller Welt belegt“, erzählt Jürgen Müller-Hohagen. „Am Ende meiner Tätigkeit hatte etwa die Hälfte unserer Klient*innen Migrationshintergrund, und

wir zählten mehr als fünfzig Herkunftsländer.“ Die EB reagierte auf diese Entwicklung mit der Einstellung migrantischer Kolleg*innen und vertiefte ihre interkulturellen Kompetenzen. Darüber hinaus startete die Diakonie Hasenberg e.V. ihr „Interkulturelles Qualitätsmanagement“, in dessen Rahmen Oliver Freiling als IQE Trainer Einrichtungs-teams in kultursensiblem Umgang mit Menschen aus anderen Ländern schult.

„Als ich 1999 als Verwaltungskraft anfang, war Migration das aktuelle Thema in der Einrichtung. Unter gleichnamigem Titel verfassten wir damals den Jahresbericht mit dazu passenden Beiträgen“, berichtet Erika Bielz. „Es gab auch bereits eine türkische Frauengruppe, die sich regelmäßig im Haus traf.“ Mit einem Büro gleich neben dem Eingang war die in Rumänien geborene Spätaussiedlerin nicht nur erste Ansprechpartnerin für alle, die ins Pfarrer-Steiner-Zentrum kamen. Als Verwaltungskraft erlebte sie auch das Wachstum der Aufgaben aus nächster Nähe: Beratung bei Trennung und Scheidung wurde zum gesetzlichen Auftrag, das Münchner Modell (MüMo) hielt Einzug, und das Gruppenangebot wurde darauf abgestimmt. 2012 trat das Bundeskinderschutzgesetz in Kraft mit der Folge, dass Insoweit erfahrene Fachkräfte (IseF) geschult und der krippenpsychologische Fachdienst ausgebaut werden mussten. Das brachte mehr Verwaltungs- und Dokumentationsaufwand mit sich, aber auch mehr Aufgaben in der Team- und Leitungsassistenz. Als Gabi Weingart-Körner 2011 die EB-Leitung von Jürgen Müller-Hohagen übernahm, bestand das Team bereits aus vier Sozialpädagog*innen, einer Montessori-Pädagogin, drei Psycholog*innen, einer Verwaltungskraft und zwei Honorarkräften. Und es ist weitergewachsen – im Einklang mit den Herausforderungen.

2011 bis 2023

„Als neue Einrichtungsleitung wollte ich natürlich auch im Team neue Akzente setzen und schlug 2011 vor, dass wir doch gemeinsam eine kleine Reise nach Istanbul machen könnten“, erzählt Gabi Weingart-Körner. „Der Vorteil, dass wir durch unsere türkische Kollegin Leyla Altenbach ja eine ‚Reiseführerin‘ haben würden, lag auf der Hand.“ Das Projekt nannte sich fortan „Wir reisen in die Länder unserer Kolleginnen mit Migrationshintergrund“ und wurde 2016 in Sibiu (Rumänien) und 2019 in Lviv (Ukraine) wiederholt. Je ein Tag wurde dabei als Betriebsausflug deklariert, während die restlichen Tage und die Finanzierung privat erfolgten.



Das EB-Team im Innenhof einer Karawanserei 2011 in Istanbul

Aber auch fachlich gab es in diesem Zeitabschnitt viele Veränderungen: 2011 begann die EB, sich noch intensiver mit den Bedarfen von Familien mit einem psychisch erkrankten oder belasteten Elternteil zu beschäftigen. Die Kindergruppe „Power4you“ entstand und wurde bis 2021 in Kooperation mit dem SpDi der Diakonie Hasenberg e.V. angeboten. 2022 folgte „Kidstime“, ein Angebot für die ganze Familie. „Durch die Zusammenarbeit von EB, SpDi und AEH bündeln wir bei ‚Kidstime‘ unsere Kompetenzen und stärken Kinder und Eltern gleichermaßen“, erklärt „Kidstime“ Trai-

nerin Claudia Mattuschat, die das Projekt koordiniert. „Unser erklärtes Ziel? Wir wollen psychische Erkrankungen von Tabus befreien und dafür sorgen, dass in den Familien offen darüber gesprochen wird. Denn das hilft Kindern, besser mit der belasteten Situation umzugehen.“

Trennung und Scheidung standen in der EB schon länger im Fokus. Bereits seit 2004 wurde eine Scheidungskindergruppe ins Angebot aufgenommen. Mit der Qualifizierung zu KiB Trainer*innen begannen Holger Setz und Gabriele Weingart-Körner ab 2020, regelmäßig einen „Kinder im Blick“ Kurs anzubieten. „An sieben Kursabenden beschäftigen sich die Eltern damit, wie es ihren Kindern nach der Trennung geht und wie sie gut für sich selbst und ihre Kinder sorgen können“, so Holger Setz, der in diesem Bereich auch als Systemischer Berater einen besonderen Schwerpunkt hat. Zugleich ist er für die Jungengruppe zuständig, die in Kooperation mit der AEH des Trägers angeboten wird und bei den jungen Teilnehmern zur Verbesserung des Selbstwertgefühls und der sozial-emotionalen Kompetenzen beitragen soll.

Im November 2020 konnte die EB an drei Grundschulen, in denen keine Schulsozialarbeit angeboten wird, mit „EB an Grundschulen“ starten. Dabei handelt es sich um Sprechstunden vor Ort, die sowohl von Kindern als auch von Eltern und Lehrer*innen in Anspruch genommen werden können. „In allen drei Schulen kommen die Kinder ganz unkompliziert alleine in die Beratung“, freut sich Kathrin Wellisch, die das Projekt zusammen mit Stefan Redler umsetzt. „Hier hat der neue § 8 im Kinder- und Jugendstärkungsgesetz auf beste Weise zu einer wirklichen Verbesserung der Beteiligung von Kindern geführt“, findet

sie. „In der Zwischenzeit konnte an einer Schule ‚KlasseTeam‘ als fester Bestandteil etabliert werden. Dieser Workshop bietet den Lehrkräften die Möglichkeit, sich neue Wege und Zugänge in der Beziehungsarbeit mit den Kindern im Schulalltag zu erarbeiten.“ Wie wichtig der Zugang zu Beratungsangeboten für Kinder und Jugendliche ist, weiß Oliver Freiling nur zu gut. Der stellvertretende Leiter der EB hatte von 2018 bis Ende 2023 fünf Wochenstunden in der bke Onlineberatung übernommen und durch Mailberatung und Moderation von Chatforen intensiven Einblick in die Nöte und Bedarfe von Jugendlichen gewonnen.

Das Elterntraining „FamilienTeam“ startete 2014 unter Federführung von Christine Theilmann-Müller zunächst in deutscher Sprache. Später wurde das Manual von Leyla Altenbach auf Türkisch übersetzt, um noch mehr Eltern in unserem Einzugsgebiet zu erreichen und bei einer gewaltfreien Erziehung zu unterstützen. Als Claudia Mattuschat 2022 die Koordination des Masterplan Kita übernahm, konnten erstmals auch „Profiteam“ Kurse für Kita-Fachkräfte angeboten werden. Zusammen mit Ulrike Becker-Niklas nutzt sie die zehn Wochenstunden, die nach der Corona-Pandemie zur Förderung von Familien beschlossen wurden, um Kitas vor Ort zu unterstützen und bei Elterncafés und Elternabenden die Arbeit der Erziehungsberatungsstelle vorzustellen.

Corona gab auch den Anstoß, die bisher üblichen Beratungssettings zu erweitern. Im Rahmen von „Blended Counseling“ wird seither die Face-to-Face-

Beratung durch die Möglichkeit der Telefon- und Videoberatung ergänzt. Mit dem Beratungsprogramm BeraDig (Beratung digital) können Familien die Erziehungsberatungsstelle außerdem über einen Anmeldebutton auf der EB-Homepage online erreichen und einen Termin am Bildschirm vereinbaren. „Diese Möglichkeiten sind in der heutigen Zeit unerlässlich, wenngleich sie bisher noch wenig genutzt werden“, meint Oliver Freiling. „Die meisten unserer Klient*innen kommen nach wie vor lieber zur persönlichen Beratung ins Pfarrer-Steiner-Zentrum.“

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens konnte das Team der EB zufrieden zurückblicken. Vier Wände füllt der Zeitstrahl inzwischen, auf dem die Meilensteine der Entwicklung in Wort und Bild beschrieben sind. Zum jetzigen Zeitpunkt umfasst die Einrichtung elf Fachkräfte, eine Verwaltungskraft und eine Honorarkraft. Die EB hat die Veränderungen in der Gesellschaft, das „neue Normal“ nach der Corona-Pandemie und den Wandel des Stadtbezirks aus nächster Nähe begleitet. Sie durfte erleben, wie 2021 mit dem Kinder- und Jugendstärkungsgesetz im SGB VIII endlich die Stärkung der Rechte von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen durch ein modernes Leistungsgesetz in Kraft getreten ist und nach und nach umgesetzt wird. Und sie darf sich nun bereit machen, um als EB im Norden Mitte des Jahres die Clearingstelle nach § 20 SGB VIII zur „Betreuung und Versorgung des Kindes in Notsituationen“ zu eröffnen. Die Vorbereitungen dazu laufen auf Hochtouren.

Eindrücke von der Jubiläumsfeier am 1. August



Grußworte kamen von Herrn Dr. Fröba, Frau Bürgermeisterin Dietl, Frau Stachowitz, Frau Hecht, Herrn Dekan Reuter, Herrn Dr. Kühnl, Herrn Teuber und Frau Weingart-Körner, Herrn Schrappe und Herrn Müller-Hohagen



Pressespiegel

[Wochenanzeiger München](#) > [Zeitungen](#) > [Münchener Nord-Rundschau](#)

Jubiläum bei der Diakonie im Pfarrer-Steiner-Zentrum

Hasenbergl - 50 Jahre Erziehungsberatung



Begonnen hat man mit einer Psychologin. Heute zählt das Team von Gabriele Weingart-Kömer (hinten Mitte, Brille, helle Jacke) und Oliver Freilling (3. Reihe v. vorne, links, helle Jacke) stattliche 13 Mitarbeiter. Foto: Diakonie Hasenbergl e.V.

Hasenbergl · Vor 50 Jahren ist die Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle der Diakonie Hasenbergl gegründet worden. Ihr Angebot ist heute aktueller denn je:

[KFZ-Markt / Autos](#)

[Jobs / Stellenmarkt](#)

[Rendezvous / Partner](#)

[Fundgrube / Sonstiges](#)

[Immobilien](#)

[Mietangebote](#)

[Mietgesuche](#)

[Anzeige inserieren](#)



[Münchener Wochenanzeiger](#) Wochenblatt
SamstagsBlatt

[Münchener Wochenanzeiger](#) Münchener
Nord-Rundschau

[Münchener Wochenanzeiger](#) Bogenhausener
Anzeiger

[Münchener Wochenanzeiger](#) Landkreis-
Anzeiger

[Münchener Wochenanzeiger](#) Haidhausener
Anzeiger

[Münchener Wochenanzeiger](#) Moosacher
Anzeiger

[Münchener Wochenanzeiger](#) Schwabinger
Seiten

[Münchener Wochenanzeiger](#) Münchner
Zentrum

[Münchener Wochenanzeiger](#) Südost-
Kurier

[Münchener Wochenanzeiger](#) Harlachinger
Rundschau

[Münchener Wochenanzeiger](#) Kurier
Ebersberg

[Münchener Wochenanzeiger](#) Sempt-Kurier
Erding

[Münchener Wochenanzeiger](#) Mein
Ottobrunn

Allein 2022 suchten 620 Familien – Mütter, Väter, Kinder und Jugendliche – den Weg in die Riemerschmidstraße 16, um sich dort zu Erziehungsfragen, bei familiären Konflikten, Trennung und Scheidung oder anderen Problemen beraten zu lassen. Die Beratungsstelle ist erreichbar zwischen Montag und Freitag von 9 bis 12 Uhr und am Montag und Mittwoch zusätzlich von 13 bis 16 Uhr unter der Telefonnummer 089 / 452 235 280 oder per E-Mail an eb@diakonie-hasenberg.de. Ein Beratungstermin muss telefonisch vereinbart werden.

Langsam aber stetig gewachsen

Von einem 13-köpfigen Team aus Sozialpädagogen, Psychologen und einer Verwaltungskraft konnte man 1973 nur träumen, als die erste Psychologin fest angestellt wurde. Erst acht Jahre nach ihrer Gründung bekam die Einrichtung die Zusage zur Finanzierung von zwei weiteren Fachkräften. Mit der Einführung des neuen Kinder- und Jugendhilfegesetzes Anfang der 90er Jahre wuchs die Bedeutung der Erziehungsberatung. Denn hier findet schließlich statt, was im Sozialgesetzbuch gefordert wird: die Förderung der Erziehung in der Familie. Voraussetzung dafür sind allerdings ein multidisziplinäres Fachteam und ein geeignetes Raumangebot, das 1997 im Pfarrer-Steiner-Zentrum in der Riemerschmidstraße für das immer größer werdende Team neu geschaffen wurde.

Jugendliche haben Recht auf Beratung

"Was wir leisten, geht längst weit über den ursprünglichen Gesetzauftrag hinaus", erklärt Gabriele Weingart-Kömer, die die Familienberatungsstelle seit zwölf Jahren leitet. "Wir sind nicht nur für Väter und Mütter da, sondern auch für Minderjährige und junge Erwachsene bis 27 Jahre, die Konflikte in der Familie, in der Schule oder im sozialen Miteinander haben." Das ist seit einer Novelle von § 8 des Sozialgesetzbuches VIII sogar ihr gutes Recht – auch ohne Einwilligung der Eltern. Der Gesetzgeber will damit Kinder und Jugendliche in ihren Belangen stärken, ein Anspruch, der unter anderem durch das neue Angebot "Erziehungsberatung (EB) an Grundschulen" oder die Onlineberatung der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung erfüllt wird.

Es wird auch "aufsuchende" Beratung durchgeführt

Im Einklang mit Einwohnerzahlen, Aufgaben und dem Bedarf wuchsen auch die Beratungsstelle und die Zusatzqualifikationen ihrer



Gewinnspiele

Bayern - Mehr Lebensqualität – Das Leben meistern – neue Strategien entdecken

Wir verlosen 3 Bücher und eine Kursteilnahme

Grünwald - Ein Bayer spielt Valentin, eine Brandenburgerin muss auch

Wir verlosen 2 x 2 Karten für die Aufführung am 24. Februar

Weitere Gewinnspiele

Mitarbeiter. Schon seit 1993 gibt es einen psychologischen Fachdienst, der Krippen und Kooperationseinrichtungen im Stadtbezirk 24 unterstützt. 2001 wurde mit aufsuchender Erziehungsberatung begonnen, um Migrantenfamilien mit kleinen Kindern in ihrem Umfeld besser zu erreichen. Nach und nach entstanden zielgruppenorientierte Gruppenangebote für Mütter und Kinder, Eltern in Trennung und Scheidung, Jungen, Mädchen sowie Kinder und ihre psychisch erkrankten Eltern. „Wenn wir jetzt Jubiläum feiern, können wir auf 50 bewegte Jahre und auf viele höchst engagierte und sehr kompetente Teammitglieder und Einrichtungsleitungen zurückblicken“, erzählt Gabriele Weingart-Kömer. „Und zugleich machen wir uns stark für neue Herausforderungen wie zum Beispiel die digitale Beratung, das Thema Inklusion und die gesetzlich geforderte Betreuung und Versorgung von Kindern in Notsituationen“.

Artikel vom 02.08.2023

Pressemitteilung

Elternteraining auf Deutsch und Türkisch Zwei FamilienTeam Kurse starten wieder im Oktober

München – Hasenberg. Das Leben mit Kindern ist voller Herausforderungen. Wie setzen wir liebevoll Grenzen? Wie können wir Probleme konstruktiv lösen? Wie unterstützen wir unser Kind in schwierigen Situationen? Auf diese und weitere Fragen geht das FamilienTeam Elternteraining praxisnah ein. Ab Oktober startet die Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle der Diakonie Hasenberg e.V. zwei neue Kurse in deutscher und türkischer Sprache.

Trotzanfälle beim Einkaufen. Dauerstress mit Computer, Handy und Fernsehen. Chaos im Kinderzimmer. Welche Eltern kennen diese Themen nicht? Liebe, Geduld und eigene Grenzen werden oft auf eine harte Probe gestellt. Im FamilienTeam Elternteraining bekommen Mütter und Väter praktische Unterstützung und lernen, wie sie die Klippen des Familienalltags sicher umschiffen.

Ab Oktober veranstaltet die Erziehungs- Jugend- und Familienberatungsstelle der Diakonie Hasenberg e.V. wieder zwei Kurse in deutscher und in türkischer Sprache. Beide finden im Pfarrer-Steiner-Zentrum in der Riemerschmidstraße 16 (U-Bahn Station Hasenberg) ab 5.10. bzw. 18.10.23 statt.

FamilienTeam deutsch – Donnerstagabend von 19 bis 22 Uhr
5.10. | 19.10. | 28.10. | 2.11. | 9.11. | 23.11. | 7.12. | 14.12.

FamilienTeam türkisch – Mittwochvormittag von 9 bis 12 Uhr
18.10 | 25.10. | 8.11 | 15.11 | 29.11 | 6.12 | 13.12 | 20.12.2023

Die Kursgebühr richtet sich nach der finanziellen Situation. Eine Teilnahme ist pro Person bei niedrigem Einkommen bereits ab 40 Euro möglich. Anmeldungen nimmt die Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle unter Telefon 089 452 235-280 oder per Mail an eb@diakonie-hasenberg.de entgegen. Weitere Informationen gibt es auf der Website der Einrichtung:

www.diakonie-hasenberg.de/eb/familienteam
www.diakonie-hasenberg.de/eb/familienteam-ebeveyn-egitimi

Presse-Info

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

www.diakonie-hasenberg.de

Simone Rudroff

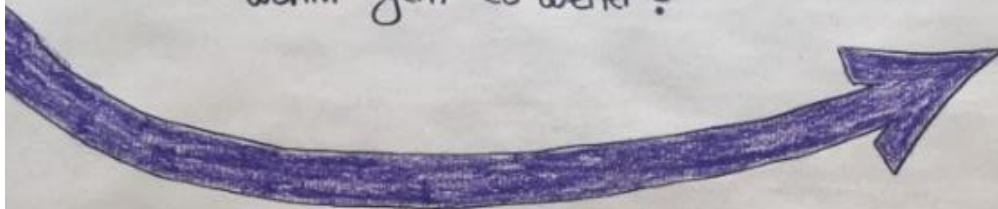
Referentin für

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Ausblick

Wohin geht es weiter?



- mehr Digitalisierung der Beratungstätigkeit
- auch KIB-Kurse digital
- noch mehr Qualifizierung des Teams im Bereich psychische Belastung und Suchtgefährdung der Eltern
- Bestrebungen, eine der vier Clearingstellen (§ 20 SGB VIII) in München zu werden
- Prävention wird immer wichtiger...
... wir hoffen, dass die finanziellen Mittel auch zukünftig dafür zur Verfügung stehen.



Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle

Riemerschmidstraße 16
80933 München
Tel. 089/ 452 235 – 280
Fax 089/ 452 235 – 299
eb@diakonie-hasenberg.de
www.diakonie-hasenberg.de

